

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3 Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 50

Samstag, 25. April 1903

42. Jahrgang.

Der Dominikanerinnen-Konvent zu Gleisdorf.

Wir haben es herrlich weit gebracht! Vom berühmten Grazer Konvente zum — Dominikanerinnen-Konvente in Gleisdorf! Vom Perihel zum Aphel! Von den Lazar und Bettelheim, fälschlich „Weinkellereien, Städtische Lagerhäuser“ bis zu dem Dominikanerinnen-Konvente in Gleisdorf, welcher sinniges, herzerfreuendes Band! So schritten wir glücklich vom „fakultativen Antisemitismus mit obligatorischer Nichtintervention“ zum fakultativen Antiklerikalismus gleicher Façon! Man macht es einem Lueger und seinem schwarzgrauen Anhang zum Vorwurfe, daß er die Schule verklerikalisiert; wenn das gleiche aber in Steiermark unter den Auspizien des ehemaligen Konvents-Hauptling Dr. v. Derschatta geschieht, dann schweigen alle Mäuler, dann soll die Sünde wider den heiligen Geist der freien Schule keine Sünde mehr sein, dann — ja dann Bauer ist es eben ganz etwas anderes! Dem Dominikanerinnen-Konvente zu Gleisdorf wurde vom steierm. Landeslehrer die Bewilligung zur Errichtung einer Privat-Mädchenbürgerschule erteilt. Nächstens werden wieder andere Orte mit rein klerikalen Schulen gesegnet werden. Und dabei sind wir ohnehin jetzt schon mit Nonnenschulen mehr als reichlich bedacht. Man denke nur an die Nonnenschulen in der Landeshauptstadt und ihrer unmittelbaren Umgebung, an die windisch-klerrikale Nonnenschule in Marburg und an die vielen sonstigen Filialen der schwarzen „Unterrichts“-Geber im Kronlande Steiermark. Da wettet man in der parteigenössischen Presse mit voller Lungenkraft gegen den zunehmenden Einfluß des Klerikalismus, beschwört die Wähler, sich nur ja nicht ungarnen zu lassen von den Negern des Klerikalismus, verlangt von den deutschen Lehrern, sie sollen die vorgeschriebene deutsch-nationale Gesinnung der

Enterbten und Entrechteten haben und zugleich liefert man die Schule den Klerikalen aus, bewilligt den Schwarzen die Errichtung neuer klerikaler Bürgerschulen! Würde Dr. Lueger einen ähnlichen Schritt in seinem Machtbereiche tun, der Draht würde die Kunde davon in die Schriftleitungen aller Tagesblätter bringen und mit den Akzenten tiefster Entrüstung würde man davon Kenntnis nehmen. Aber weil dies in Steiermark geschieht, im Lande volksparteilicher Zucht und Sitte, herrscht lautloses Schweigen im parteigenössischen Hauptblatte zu Graz. Es ist traurig, daß in Graz die Kaffinotenwirtschaft aufs neue entstanden ist. Die Presse ist doch nicht dazu da, daß sie zu allem ihre Zustimmung gibt, laut oder stillschweigend, was gewisse Herren tun oder unterlassen — tut sie dies aber dennoch, dann verliert sie bei der Bevölkerung naturgemäß jedes Vertrauen, denn auch dem Einfältigsten wird es dann klar, daß nicht der Gedanke an das nationale und wirtschaftliche Wohl des Volkes zu Rate sitzt bei den politischen Erwägungen der Presse, sondern immer nur der Gedanke an das Wohlbefinden des „hervorragenden“ Mandatsträgers! Und die den Nonnen zu Gleisdorf erteilte Bewilligung zur Errichtung einer klerikalen Privat-Mädchenbürgerschule war und ist ein solcher Fall, in welchem nicht danach ausgeschaut werden soll, ob durch die Besprechung der unglaublichen Tatsache ein Parteihauptling politischen Schaden nehmen könnte; tausendmal schwerer wiegt doch der Schaden, der dem Volke zugefügt wird, als jener, den sich ein Parteihauptling durch eigene Schuld zuzog. Zwischen der Bewilligung der Errichtung einer klerikalen Privatbürgerschule in Gleisdorf und der Errichtung einer klerikalen Hochschule in Salzburg liegt prinzipiell gar kein Unterschied und wer zur Verklerikalisierung des steirischen Schulwesens schweigt, hat auch das Recht verloren, über die Errichtung einer klerikalen Hochschule in Salzburg zu schmähen. Denn im

Wesen und im Prinzip sind doch beide Anstalten gleich, nur der eine Unterschied mag gemacht werden, daß die klerikale Hochschule in Salzburg vornehmlich von defakulenten Sprößlingen der obersten Zehntausend besucht werden würde, während das Volks- und Bürgerschulwesen tief in das Leben des Volkes einschneidet!

Herr v. Derschatta sitzt mit noch einem Kollegen der „D. B.“ im steierm. Landeslehreramt. Würde sich Herr von Derschatta im Landeslehreramt energisch gegen diese neue Nonnenschule ausgesprochen haben, würde er seinen ganzen Einfluß in die Waagschale geworfen und auf die Entfesselung eines Pressefeldzuges hingewiesen haben — die neue Nonnenschule wäre nicht bewilligt worden! Aber Herr v. Derschatta, der ehemalige Leiter des „revolutionären“ Grazer Konvents, hat heute ganz andere Sorgen; er ist die Treppe noch nicht ganz hinaufgeflogen, deren oberste Stufen er noch zu erreichen hofft und darum schwieg er auch zur neuen Nonnenschule in Gleisdorf, zumal er wußte, daß sein Blatt wunschgemäß darüber auch schweigen wird. „Die Klerikalen sind die Todfeinde des deutschen Volkes“ — schrieb vor einigen Tagen das „Gr. Tagblatt“ — und da verteidigte es die Wahl des slovenisch-klerrikalen Nobilisk; „die Klerikalen sind die Todfeinde des deutschen Volkes“ — und da schweigt es zur Errichtung einer neuen Nonnenschule in Steiermark! — Wenn wir Unrecht haben, möge man es uns beweisen!

Robert Zahn.

Politische Umschau.

Wir bitten nicht falsch zitiern!

In der vorgestrigen Nummer der „Marburger Zeitung“ schrieben wir unter dem Titel: „Der Appetit wächst beim Essen“ einleitend folgenden Satz: „Die unglaubliche Haltung . . . hat uns bekanntlich die Wiederwahl des windischen

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Sabicht.

(2. Fortsetzung.)

Er riß das Fenster auf, ergriff den Sohn im Nacken und suchte ihn hinauszufleudern; wieder entstand ein furchtbares Ringen und es wäre vielleicht zu einem blutigen Zusammentreffen zwischen Vater und Sohn gekommen, wenn nicht Fichtner auf das Geschrei herbeigestürzt wäre und zwischen die Streitenden sich geworfen hätte. Nur mit Mühe gelang es ihm, sie zu trennen und Werner aus dem Zimmer zu bringen, das dieser unter den heftigsten Drohungen verließ.

„Komm mir nicht wieder unter die Augen!“ schrie ihm der Alte, der sich keuchend in einen Lehnstuhl geworfen hatte, nach, „solange ich lebe, betriffst Du Radzionka nicht wieder, wir sind geschiedene Leute, da ist mir der Duckmäuser, der Felix, noch lieber. Aber wo ist denn wieder der Junge? Steht ruhig da und sieht zu, wie Vater und Bruder sich abwürgen.“

Er ließ seine Blicke im Zimmer umherschweifen, aber Felix war nicht da, er hatte sich während des Austrittes zwischen dem Alten und Werner leise davongeschlichen.

„Hat's Hasenpanier ergriffen“, lachte Brausedorf ingrimmig, „ein paar Prachtexemplare von Eßhnen habe ich, das muß mir der Meid lassen. Aber sie sollen mir die Laune nicht verderben, ihnen zum Pöffen wollen wir lustig sein, es soll einen

Hauptspektakel geben. Ist wohl alles in Ordnung, Fichtner?“

„Gewiß, gewiß.“ beschwichtigte dieser, „es ist ja auch die höchste Zeit, ich höre schon die ersten Wagen kommen.“

„Die Herren werden schon warten, bis es mir gefällig sein wird“, lachte Brausedorf wegwerfend. „Hole Du mir aber den Felix herbei, mag der Aelteste meinetwegen zum Fenster gehen, den Jungen will und muß ich heute bei der Gesellschaft haben.“

Fichtner hatte recht gehört, ein Wagen nach dem andern rollte in den Schloßhof, um die zur Jagd geladenen und gerüsteten Herren zu bringen.

Werner begegnete noch einigen Jagdgästen, als er in großer Aufregung aus dem Schlosse stürmte. Er war nach dem peinlichen Austritt mit dem Vater nach seinem Zimmer gestürzt, hatte sich angekleidet, seine Jagdflinte über die Schulter geworfen, seine Barschaft zu sich gesteckt und war davon gegangen. Gern hätte er noch von Felix Abschied genommen und mit ihm Verabredungen getroffen, aber so viel er auch spähte und rief, Felix war nirgends zu erblicken.

Das Frühstück.

Fichtner, der schon seit Jahren als Hausfreund und maitre de plaisir in Radzionka lebte, war in dem nahen Städtchen Bankow als Gerichtsreferendar beschäftigt gewesen, hatte aber dem Justizdienste den Rücken gekehrt und führte neben seinem Freunde und Gönner Brausedorf ein eigentümliches Dasein. Er konnte als Tonangeber im Schlosse

gelten, nach seinen Anordnungen wurde die Tafel arrangiert, wurden die Weine, ja die jedesmaligen Gerichte auserwählt, kurz, er schien dem Herrn von Radzionka unentbehrlich und dennoch drängte sich dem ruhigen Beobachter, der diese beiden Freunde neben einander sah, der Gedanke auf, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach ein ganz anderes Band fesselte, als das aufrichtiger Freundschaft. Wo zwei in ihrem Charakter und in all ihren Eigenschaften so durchaus ungleichartige Menschen in solcher Eintracht nebeneinander lebten, da muß ein Geheimnis obwalten, das sich stärker als die stärksten Gegensätze erweist.

Brausedorf war groß, breitschulterig, eine beinahe riesenhafte Gestalt, etwas pockennarbig und fast abschreckend häßlich im Gesicht. Seine großen wassergrünen Augen stierten oft mit dem Ausdruck einer so unverschämten Herausforderung und einer solchen Wildheit, daß man sich scheu und unwillig von diesem wüsten Gesicht abgewendet haben würde, wenn nicht ein unbefreiblich gutmütiger Zug um den breiten Mund den Eindruck gemildert und zeitweise so verwischt hätte, daß man eigentlich aus den verwetterten Zügen nichts anderes als mit Schlaueit und Selbstbewußtsein gepaarte Gutmütigkeit herauslesen konnte.

Der andere dagegen mit seiner zierlichen, schlanken Figur, seiner blendend weißen Stirn und dem beinahe frommen Aufschlage seiner sanften, dunkelblauen Augen hätte in seiner ganzen Erscheinung, in der Grazie und der Elastizität seiner Bewegungen für fast mädchenhaft schön gelten können, wenn nicht zeitweise sein unruhiger Blick

Professors Robitsch zum Landesauschussmitglied befehrt.“ Was macht nun das „Grazer Tagblatt“ in seiner blinden Gehässigkeit daraus? Es schreibt in seiner gestrigen Abendausgabe wörtlich: „Auch hat die „Marb. Ztg.“ etwas entdeckt, — daß nämlich die Landgemeinden-Kurie „nunmehr“ durch den Slovenen Robitsch im Landesauschusse vertreten sei. Wir minder begabten Sterblichen glaubten zu wissen, daß dies schon seit länger als sechs Jahren der Fall ist, aber wer erst im siebenten Jahre darüber in Bohn geriet, war wohl auf die Entdeckung angewiesen.“

Einer solchen bewußten Fälschung steht man einfach sprachlos gegenüber. Es gehört wahrhaftig eine ungeheure Portion Kühnheit dazu, in einer Zeit, in welcher man in Untersteiermark noch überall die vorgestrigte Nummer der „Marb. Ztg.“ nachlesen kann, eine solche Fälschung des Textes der „Marb. Ztg.“ zu wagen. Wie schrieben ausdrücklich: „... hat uns die Wiederwahl des Robitsch befehrt“ — und das „Tagblatt“ schreibt, die „Marb. Ztg.“ hätte „entdeckt“, daß erst von jetzt an Robitsch Landesauschussmitglied sei!! Wir haben nicht das Vertrauen in das „Grazer Tagblatt“, daß es loyal seinen — „Irrtum“ zugeben werde.

„Herr“ Robitsch!

Das Grazer Organ des windisch-kerikalen Abgeordneten Robitsch (nicht etwa das Blatt im Stainzerhose, sondern jenes im gemalten Hause!) spricht von seinem teuren Vieblinge Robitsch nur mehr im Salontone. Früher wurde über die „Windischen“ gelästert des Langes und Breiten; nun aber, nachdem der windisch-kerikale Abgeordnete Robitsch im gemalten Hause die Parteipunze erhielt, die ihn gegen deutsche Angriffe immun machen soll, nunmehr also ist im „Grazer Tagblatt“ aus dem „windischen Robitsch“ plötzlich der „Herr Robitsch“ geworden! Das gestrige Abendblatt des „Grazer Tagblatt“ verteidigt nämlich wieder einmal in der wärmsten Weise (wörtlich zitiert!) „die Wahl des Herrn Robitsch in den Landesauschuss!“ Plötzlich wurde aus dem ganz gewöhnlichen „windischen Robitsch“ der „Herr Robitsch!“ Man merkt deutlich die veränderte Melodie! Natürlich wird dieser Salontone vom „Grazer Tagblatt“ nunmehr allen Kerikalen gegenüber angeschlagen werden müssen, nicht bloß bei den windischen Kerikalen!

Unglaublich!

Wir haben in der vorgestrigten Nummer die verblüffende Tatsache mitgeteilt, daß der steiermärkische Landeschulrat dem Dominikanerinnen-Konvente in Gleisdorf die Errichtung einer Privat-Mädchenbürgerschule bewilligt und damit einen neuen Schritt zur Verkerikalisierung unseres steierischen Schulwesens unternommen hat! Wir haben uns ausdrücklich darauf berufen, daß wir dies „dem heutigen (donnerstägigen) Grazer Amtsblatte

einen so lauernden und hämischen Ausdruck gezeigt und das bewegliche Spiel seiner Züge oft nur zu deutlich ebenso die Spuren all der Kämpfe und Leidenschaften eines heißblütigen Herzens, all die schlimmen Folgen eines regellosen Lebens verraten hätten.

Wer vielleicht durch einen wilden oder gar bössartigen Ausdruck im Gesichte des Hausherrn erschreckt, sich abwendend einem recht hämischen Blick Fischners zufällig begegnete, der mußte unwillkürlich zusammenschauern und sich unheimlich fühlen, bis die Erscheinung des Oberförsters Regler auf ihn einen Eindruck hervorbrachte, wie die des streuen Eckart auf die im Walde verirrt, von gespenstlichen Gestalten verfolgt und geängstigten Kinder. Das ernst bedächtige, aber unbeschreiblich milde und Zutrauen erweckende Wesen des alten Nimrod rief von neuem das Gefühl der Behaglichkeit hervor und man überließ sich demselben um so lieber, als keiner der zahlreichen Gäste, welche in Radzionka verkehrten, ihre Besuche gern eingestellt hätten.

Trotzdem der Alte nicht im besten Rufe stand und als sehr grob bekannt und gefürchtet war, wurden die vielen Feste und Jagden, welche im Laufe des Jahres auf Radzionka stattzufinden pflegten, von den adeligen und bürgerlichen Herren aus der Umgebung und dem benachbarten Städtchen gern und vollzählig besucht.

Gebildeten Damen wäre es freilich nicht anzuraten gewesen, den Festen in Radzionka ihre Gegenwart zu schenken; es erging aber auch an sie gar keine Einladung. Schon bei Lebzeiten der zweiten

(„Grazer Zeitung“) entnehmen.“ Was tat nun da wieder das „Grazer Tagblatt“? In seiner gestrigen (Freitag-)Abendausgabe stellt es unsere Mitteilung unter Zweifel (!), indem es zweifelnd davon spricht, ob die Meldung der „Marburger Zeitung“ auf Richtigkeit beruhe! Natürlich wird daran wieder eine giftige Polemik gegen die „Marburger Zeitung“ geknüpft. Da hört sich doch alles auf! Die amtliche „Grazer Zeitung“, welcher wir diese Aufsehen erregende Mitteilung entnahmen und auf welche wir uns ausdrücklich berufen haben, liegt doch in der Schriftleitung des „Grazer Tagblatt“ früher auf als bei uns! Das Schönste an der ganzen Affäre aber ist der Umstand, daß das „Grazer Tagblatt“ die Beschlüsse des Landeschulrates, unter welchen auch der famose Beschluß betreffend den Dominikanerinnen-Konvent paradierte, natürlich früher mußte als wir und aus der „Grazer Zeitung“ zur gleichen Zeit wie wir zum Abdrucke brachte!! Am nächsten Tage aber schreibt das „Tagbl.“ ganz — sagen wir „naiv“, „wer weiß, ob die Meldung der — „Marburger Zeitung“ (!) wahr ist!! Was soll das heißen? Will das „Grazer Tagblatt“ seine Leser oder sich selbst zum Narren halten? Das „Tagblatt“ polemisiert also gegen sich selbst, gegen seinen eigenen Abdruck aus dem Grazer Amtsblatte! Das war wieder ein Hufarenstück, wie es köstlicher nicht geleistet werden kann und welches nur auf den blinden Haß gegen ein radikalnational gesinntes Blatt zurückzuführen ist. Wir begreifen es wohl, daß die Feststellung der Tatsache, daß der steierm. Landeschulrat einen echt kerikalen Beschluß gefaßt hat, dem „Gr. Tagbl.“ unangenehm ist. Sibt doch der Abg. Dr. Derischak v. Standinest mit noch einem Kollegen von der „Deutschen Volkspartei“ im Landeschulrate!! Um diese verdammt unangenehme Geschichte einigermaßen zu vertuschen, benützt das „Gr. Tagbl.“ einen — Druckfehler (!) der „Marb. Ztg.“ (am Schlusse des Aufsatzes wurde nämlich einmal statt Landeschulrat Landesauschuss gesagt), um daran eine Polemik zu knüpfen, welche den wahren Tatbestand verdunkeln soll! So wird's gemacht!

Vom Erzbischof Kohn.

Kohn, der Jude und nebenbei römischer Erzbischof von Olmütz, macht gegenwärtig „etwas ä gewisse Sensation“! Seit Jahren wird er von der gesamten ehrenfesten römisch-katholischen Klerisei Mährens und Böhmens gehaßt, geradezu unansprechlich gehaßt. Nichts wird von der sudetenländischen, vor allem natürlich von der mährischen Geistlichkeit derart gehaßt, wie ihr eigener Erzbischof Dr. Theodor Kohn. Neuerdings ist dieser Haß ganz besonders aktuell geworden. In dem Brünner tschechischen Blatte „Bozor“ veröffentlichte ein Geistlicher gegen seinen Erzbischof Artikel, die von Haß, Spott und Herabsetzung nur triefen und fast die ganze Geistlichkeit bis zu den Dom-

Wahlmännern des Herrn von Brausedorf, die lange kränkelnd gewesen und sich gänzlich von jedem Verkehr mit der Außenwelt zurückgezogen, war die Gefelligkeit in Radzionka auf die Herrenwelt beschränkt geblieben und nach ihrem Tode war das „ewig Weibliche“ daselbst nur durch die Wirtschaftlerin Josepha repräsentiert.

Die Herren dagegen kamen, wie Brausedorf sich selbst gerühmt, gern und vollzählig, denn gar Vieles und Verlockendes ward ihnen hier geboten. Die Eichen-, Buchen- und Kiefernforste der Herrschaft gewährten das ausgebreitetste und zugleich wildreichste Jagdrevier weit und breit, Brausedorfs Jäger hatten den Ruf, die erfahrensten und gewandtesten von allen zu sein und sein Weinkeller galt als der reichhaltigste, seine Tafel als die leckerste viele Meilen in der Runde.

Dazu ging es stets lustig her; heitere Ungebundenheit, ja ausgelassener Jubel waren dort an der Tagesordnung. Brausedorfs Unterhaltung in ihrer derben, zuweilen übermütigen und dabei doch beinahe witzigen Weise war allgemein beliebt, man sah ihm als freigebigem Wirt vieles nach und nahm als „harmlosen Scherz“ auf, was die Grenze eines solchen lange überschritt.

Und der alte Herr mußte, was er sich erlauben durfte. Während der Champagner knallte oder ein seltener Leckerbissen herumgereicht wurde, ließ der Alte seiner tollen Laune die Zügel schießen, schonte weder den Bürgermeister, die bürgerlichen Beamten, Gutspächter und Gutsbesitzer, noch die eigenen Standesgenossen.

(Fortsetzung folgt.)

herren des Kremstierer Kapitels tat innerlich freudig mit. Der Hochwürdige zeichnete seine Aufsätze stets mit „Nektus“. Natürlich war der jüdische Erzbischof Theodor Kohn wütend, zeichneten diese Aufsätze den Erzbischof ja so, wie er tatsächlich ist. Endlich gelang es ihm auf eine noch unaufgeklärte Weise, die jedenfalls das Parlament beschäftigen wird, sich eine angebliche Originaldepeche des „Nektus“ zu verschaffen und auf Grund der Handschrift glaubte er in dem Absender den Pater Kafsek zu erkennen. Er ließ ihn sofort in das Priestergefängnis zu Kremstier werfen! Darob entstand in der Bevölkerung, die den Judenstämmling Erzbischof Kohn gerade so haßt, wie es die Geistlichkeit tut, eine furchtbare Aufregung. Kafsek war aber gar nicht der „Nektus“! Dieser ist der Pater Hofer, der durch einen famosen Hochwürdigen hintendrin beim Erzbischof denunziert wurde! Pater Hofer hat auch sofort zugegeben, daß er der Nektus ist und er erklärte, er werde den Kampf gegen den verhassten Erzbischof namens der Geistlichkeit durch alle Instanzen führen! Man kann sich da auf recht nette „hochwürdige“ Enthüllungen gefaßt machen. Ist doch schon das, was man bisher über diesen ehrenwerten Erzbischof weiß, geradezu haarsträubend. Als Nutznießer der ausgedehnten Herrschaften des Olmüzer Metropolitankapitels ist der Olmüzer Erzbischof der zweitbegüterteste Großgrundbesitzer Mährens. Das Gesamtareale von etwa 48.000 Hektar hat einen Wert von rund 40 Millionen Kronen. Zu dem Ertragnis dieses ungeheuren Besitzstandes gesellen sich noch die Einkünfte, die dem Erzbischof aus verschiedenen Titeln erwachsen. Daher kann er es sich auch erlauben, in einem „goldenen Wagen“ zu fahren! Nach dem Amtsantritt des neuen Erzbischofs änderten sich die früher leidlichen Verhältnisse gewaltig. Dr. Kohn nahm sich leider kein Beispiel an seinem Vorgänger. Er verwaltet seine Einkünfte mit dem Geiz eines jüdischen Wucherers. Den Förstern seiner Reviere machte er Vorschriften über die Anzahl der Kühe und Größe der Weidenflächen, die sie sich halten dürfen. Von einem Diener namens Spacel ließ er sich auf Auszahlung einer geringen Pension (!) klagen. Der Diener verlor zwar durch einen Formfehler in der Klageschrift den Prozeß, aber der Erzbischof war der in der Öffentlichkeit Brandmarkt. Alle jene, die jetzt der Zeremonie der Fußwaschung beiwohnen wollen, müssen ein Entree (!) von 20 Heller bezahlen. Einer großen Anzahl seiner Beamten hat er die Neujahrsummuneration entzogen. Eine jährliche fixe Armenunterstützung, die früher von der Erzbischofskirche der Gemeinde Olmütz zugewendet wurde, suspendierte er. Der Erzbischof hat arme Verwandte, die sich wiederholt mit Bittgesuchen an ihn gewendet haben, aber ohne Erfolg. Nicht einmal eine Audienz beim Erzbischof wurde ihnen gewährt. Es ist allgemein bekannt, daß der Kirchenfürst seinen Arbeitern elende Löhne bezahlt. In einem Gerichtsfall wurde festgestellt, daß nicht wenige Hilfsarbeiter in erzbischoflichen Wäldern einen Taglohn von 22 Hellern beziehen. Trotzdem scheut sich der Erzbischof nicht, gegen diese armen Leute ununterbrochen Strafanzeigen wegen Holzdiebstahls einleiten zu lassen. Bis jetzt haben die Richter in den meisten Fällen die Notlage der Angeklagten als Milderungsgrund angenommen und bei der Verurteilung das geringste Straußmaß gelten lassen. In einem Falle wurde sogar von der obersten Instanz ein erstrichterliches Erkenntnis mit der Motivierung aufgehoben, daß Leute, die mit 20 Heller Taglohn abgefertigt werden, zu „solchen Mitteln“ greifen müßten, um ihre kümmerliche Existenz fristen zu können. In Prag wollte er einmal einen Kutscher, der ihn den ganzen Tag umhergeführt hatte, mit einem Trinkgelde von einer — Krone abfertigen! Ueber alles liebt der Erzbischof den Gerichtssaal. Er prozessiert fort, seit etwa acht Jahren, fast ohne Pause. Und unglücklicherweise verliert er die meisten dieser Prozesse, in denen es sich meistens um Zeitungsangriffe oder um strittige Summen handelt. In einem Falle, in dem der Redakteur des „Bozor“ der Beklagte war und der Erzbischof zur Tragung der Kosten in der Höhe von 90 fl. 14 H. verurteilt wurde, ließ es der Erzbischof bis zur Pändungsandrohung kommen, bevor er den Betrag erlegte. Neufertig verhaftet hat sich der Erzbischof durch seine Zeitungsblätter gemacht, die in seiner eigenen Druckerei in Olmütz hergestellt werden und in einer großen Anzahl von Gratisexemplaren ihre Verbreitung finden. Der rüde Ton dieser erzbischoflichen Presseorgane wird kaum von dem der Revolverblätter schlimmerer Sorte

übertroffen. Außerst unangenehm fiel ein Artikel in einer der letzten Nummern auf, in dem die Fehler des Erzbischofs auf Kosten unseres Kaisers beschönigt wurden. Den gerechten Haß der Katholiken und Evangelischen erntete die „Dmüzer Zeitung“ durch die Veröffentlichung eines ausführlichen Denunziantensystems gegen „lutherische Abfallversammlungen“ und „Pastoren, die österreicherfeindliche Reden führen oder zum Abfall bewegen“. So eine Kampfweise ist jedenfalls bei einem rein christlichen Blatt verwerflich. Aber am schlimmsten für den Erzbischof ist wohl seine Unbeliebtheit bei der Geistlichkeit selbst. Als Kardinal Skrbensky vor längerer Zeit nach Kremsier kam, um den Prinzen Hohenlohe zu besuchen, kehrte er sofort um, nachdem er erfahren hatte, daß der Erzbischof in Kremsier anwesend sei. — Herr Napotnik hat wahrlich einen würdigen Kollegen in Mähren. Kohn ist ein tschechischer Jude und das mag viel erklären.

Tagesneuigkeiten.

(Aus Amerika.) In der „Woche“ wird erzählt, Graf Variatinsky trage einen Strohhut im Wert von 4000 Franken. Das ist noch gar nichts. In Amerika gab es einen jungen Billiardär, der noch ganz anders sich zu kleiden verstand. Seine Kravatte war gemacht aus den Fasern des Honululu-baumes und eine gleiche konnte kein anderer tragen, weil er diese Pflanzenorte bis auf das letzte Exemplar ausrodete ließ. Seine Kleider waren aus kondensierter Luft verfertigt. Zehn Chemiker wurden auf seine Kosten verrückt, ehe das Problem gelöst war, kondensierte Luft zu Zeug zu verarbeiten. Seine Monocle war aus einem einzigen Diamanten geschnitten, sein Zahnstocher gearbeitet aus einem Knochen eines vorintitulierten Tieres, das er für zwei Milliarden dem Petersburger Museum abgekauft hatte. Als Schnupftuch benützte er prinzipiell nur alte Gobelins. Schade, daß er ins Irrenhaus gesperrt werden mußte. Der Mann war ein Genie.

(Zwei Ehen.) Man sieht sie beide — stets zusammen — immer, — Wo sie die Welt vergnügungsfreudig finden, — Und keine Premiere, kein Ball entschwindet, — Wo sie nicht wären, voller Glanz und Schimmer. — Die große Welt bewundert diese Ehe, — Und nennt's ein tiefes, echtes Harmonieren — Zu Hause doch, wenn sie den Zwang verlieren, — Wie öd und leer ist's da in ihrer Nähe. . . — Ein anderes Paar: zusammen gehen sie selten, — Nur ihn, nur sie erblickt man unter Leuten, — Die superflüg natürlich rasch es deuten; — Unglücklich muß dies Paar der Menge gelten. — Sein Heim erschloß sich meinem Blicke neulich, — Voll Frieden war's; — und des Getrenntgehens Gründe? — Ein — Junge, den, nicht trauend dem Gefinde, — Bald sie, bald er behütet lieb und treulich. —

Dr. N. Votta (in den Meggendorfer-Blättern).

(Guter Rat.) Wer einen sehr schönen Rasen anlegen will, dem empfehlen wir, von der k. u. k. Hofsamenshandlung Edmund Mauthner in Budapest die „Promenaden-“ oder „Margarethen-Insel“-Grassamen-Mischung zu bestellen. Seit 29 Jahren liefert Mauthner für die prachtvollen Anlagen von Budapest und der Margarethen-Insel diese Grassamen.

Eigen-Berichte.

Die Bezirksvertretungswahl in Mann.

Mann, 21. April.
Die Bezirksvertretungswahl in Mann, welche die Bezirksvertretung, nach mehr als vierjähriger Herrschaft der Pervalen wieder in die Hände der Deutschen brachte, hatte folgendes Ergebnis: Gewählt wurden in die Bezirksvertretung am 20. d. aus der Gruppe des Großgrundbesitzes mit 15 von 26 abgegebenen Stimmen die Herren: Hugo Fürst zu Windisch-Graetz, Alfred Freiherr von Moscon, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, Dr. Karl Leuschner, Gutssinspektor, August Jaleschini, Bürgermeister der Stadt Mann, Gustav del Cott, Adolf Gabritsch, Ignaz Brilmayer, Bürger, Ivan Gerjevič, Großgrundbesitzer. In der Gruppe der Stadt Mann wurden gewählt die Herren: Karl Leiter, Johann Ormig, Vinzenz Grebenz, Anton Rimpolschek, Dr. Hermann Wiesenthaler, Johann Pinteritsch, Josef Klautschar, Johann Schmidt und Karl del Cott. (Sämtliche Deutsche.) Am 21. d. erfolgte die Wahl der Landgemeinden, wobei nachbenannte Herren gewählt wurden: Josef Zickar, Pfarrer in Widem

und Abgeordneter, Andreas Beval, bisheriger Obmannstellvertreter, Johann Dgorevc, Gemeindevorsteher in Kiezelsdorf, Josef Bečnik, Gemeindevorsteher aus Wisell, Franz Gerec, Kaufmann, Martin Bajdos, Gemeindevorsteher aus Peterje, Josef Janezic, Franz Bobvinski, Franz Cetni, Anton Zerjav und Michael Besnik, Landwirte. Hierzu kommt die Gruppe Industrie und Handel, wobei die deutsche Partei durch die Herren Franz Matheis, Kaufmann und Hans Schniederschitsch, Apotheker, die Windischen aber durch den Herrn Franz Barlec, Kaufmann, alle in Mann, vertreten erscheinen. — Die Deutschen haben also in der Bezirksvertretung Mann nunmehr rund die Zweidrittel-Mehrheit. Durch diesen hoch erfreulichen Ausgang der Bezirksvertretungswahlen ist nunmehr auch die Verwirklichung des Brückenbaues über die Save in Mann ermöglicht. Die bisherige windische Bezirksvertretung wehrte sich — mit der bekannten slavischen Feindseligkeit gegen jeden kulturellen Fortschritt — gegen diesen notwendigen und dringenden Brückenbau, der vom Staate und den Ländern Steiermark und Krain subventioniert wird, aus allen Kräften. — Die Bluttat der Windischen, welche aus dem Narodni dom in Mann Steine auf die vom Festabend heimkehrenden Gäste aus Cilli warfen und hiebei den slovenischen (!) Kutscher derart trafen, daß er sofort blutüberströmt war, erregt noch immer die tiefste Entrüstung, den Abscheu vor solchen Wegelagerern, welche ihrem teuflischen Haß gegen die Deutschen durch eine Bluttat in dunkler Nacht Luft verschaffen wollten. Und immer muß ein windischer Hochwürdiger an der Spitze stehen, wenn es gilt, gegen katholische Deutsche etwas zu unternehmen. So auch diesmal! Der windische Pfarrer und Abg. Bizkar ist jetzt auf der Suche nach gerichtlichem Material gegen die empörten — Deutschen! Wohlgemerkt, der katholische Wendenpriester ist nicht bemüht, den windischen Bluttäter auszuforschen, sondern er sucht im Schweiße seines windischen Angefichtes Material gegen die beinahe erschlagenen Deutschen! Es nützt nichts, wir werden von unseren fanatischen römischen Todfeinden nicht eher befreit, bis wir nicht alle Los von Rom sind! Merkt euch Männer, dieses föstliche Sprüchlein und setzt es kühl und ruhig in die Tat um und die Bedrängnis wird schwinden: Los von Rom!

Kommunale Bilder.

In der „Grazer Tagespost“ war im Laufe des Monats März ein Aufsatz unter dieser Ueberschrift zu lesen, welcher einen Teil der Verhandlungen zum Gegenstande hatte, welche in der Sitzung des Grazer Gemeinderates am 10. März l. J. vorkamen.

Die Ausführungen desselben sind auch auf unsere Verhältnisse anwendbar, so daß es nicht überflüssig und vielleicht vom Nutzen ist, wenn man desselben Erwähnung macht. Besonders jene Stellen im angezogenen Aufsatz, welche die endliche Erlassung einer eigenen Bauordnung für die Stadt Graz zum Gegenstande haben, sind auch für uns sehr beherzigenswert. Es ist ein wahrer Jammer, wie bei uns in Marburg gebaut wird. Auch bei uns ist das Verlangen nach einer eigenen Bauordnung ein wohlberechtigtes. Die Einsicht, daß man in einer aufstrebenden Stadt, wie es Marburg ist, nicht nach der allgemeinen Bauordnung für Steiermark bauen könne, wird von Tag zu Tag größer. Unabhängige Bauwerber kümmern sich um die Bauvorschriften unseres Bauamtes, wie die Erfahrung lehrt, wenig. Sie bauen nach ihrem Willen und wenn dann bei der Endrevision eine Nichterhaltung der Bauvorschrift gefunden wird, bezahlt der Bauherr die ihm diktierte Strafe und die Sache ist abgetan, er fand seine Rechnung und das Haus fällt, trotzdem die Wände nicht die vorgeschriebene Stärke haben, nicht zusammen. Wie nötig bei uns eine eigene Bauordnung wäre, erhellt auch aus der Tatsache, daß es bei uns fast keine Straße gibt, in der es nicht verschiedene Hausfronten gebe. Die Straßenhöhen sind in ein und derselben Straße verschiedene und machen auf den Beschauer den ungünstigsten Eindruck. Daß es bei uns sehr viele Häuser gibt, die zu tief im Boden stehen, ist eine bekannte Tatsache und eigentümlich, bei öffentlichen Gebäuden ist das der ständige Fehler, z. B. beim Postgebäude, Franziskanerkirche, Kreisgericht. Sehr auffällig ist die Bestimmung der Höhenlage des Bürgersteiges beim reizend ausgeführten Hause des Herrn Riffmann in der Tegetthoffstraße und noch

viele andere Unbegreiflichkeiten mehr. Im Volksmunde ist man der Meinung, daß die Instrumente, die das Bauamt handhabt, unrichtig seien. Tatsächlich kamen so große Fehler in der Zeit, als unsere Altvorderen noch mit Zuckerschnur, Senkblei, Wasserwaage, Visierkreuz und Latte Baulinien und Höhenlagen bestimmten, nicht so häufig und nicht so augenfällig vor.

Es ist daher das Begehren nach einer eigenen Bauordnung auch für Marburg ein wohlberechtigtes, denn ist es in Böhmen möglich, daß kleinere Städte wie Marburg eine eigene Bauordnung haben, so muß das auch für uns der Fall sein können. Es bliebe dann gar mancher Verdruß und manche unangenehme Kritik aus, die den Gemeinderat trifft, an der er aber keine Schuld trägt. Bei dem Umstande, als es auch bei uns in Marburg, gerade so wie in Graz, zu einer geradezu unerträglichen Besteuerung der Hausrealitäten gekommen ist, ist es sehr geboten, daß man gegen dieses Gebahren des Fiskus Stellung nehme, denn es handelt sich in diesem Falle nicht nur allein um den Hauseigentümer, sondern auch um den Mieter, also nicht nur um eine einseitige, sondern um eine Frage, die allgemeine Interessen betrifft. Es geht daher nicht an, daß der Fiskus auf der ihm beliebten Bahn der Steuererhöhung weiter schreitet und daher die Erwerbslust auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens föhrt. Man wird auch dahin Stellung nehmen müssen, daß Steuernachlässe, beziehentlich Steuerbefreiungen in solchen Fällen eintreten, in welchen Zu- oder Umbauten an alten Gebäuden gemacht werden, die verschönerungswegen oder aus irgend einem anderen vernünftigen Grunde gemacht werden.

Der Ausbau des Gaswerkes in Graz gibt auch für uns Marburger zum Nachdenken reichlichen Anlaß. Leider haben wir dasselbe nicht im eigenen Betriebe und haben das Nachschauen, wie das Geld, welches verdient wird, über die Grenze geht und nie mehr wiederkommt.

Bei Beratung dieser Frage wurde seitens des Herrn Obergeringieurs Karl Spitzer, der Fachmann in Gasangelegenheiten ist, eine Eröffnung gemacht, die auch im Anwendungsfalle für Marburg vom Nutzen sein könnte. Spitzer sagt nämlich in seinem Gutachten, daß, wenn der Druck in einem Gaswerke kein genügender sei, der Verbrauch an Gas umso größer wird, das heißt also, je geringer der Gasdruck, desto mehr muß bezahlt werden. Damit solche Unzukömmlichkeiten nicht vorkommen können, empfiehlt Obergeringieur Spitzer regelmäßige Kontrollmessungen durch anzustellende Organe und Veröffentlichung der Messungen in den Zeitungen. Bei uns in Marburg kann man täglich die Wahrnehmung machen, daß das Gas sehr schlecht brennt und es würde sich daher auch bei uns empfehlen, solche Kontrollapparate aufzustellen, um die Gasabnehmer, darunter auch die Stadt, vor Schaden zu bewahren. Auch wäre es hoch an der Zeit, die Verträge, welche unsere Stadt im Laufe der Begebenheiten mit der Augsburger Gesellschaft geschlossen hat und welche noch immer grundbücherlich nicht vorgemerkt sind, vormerken zu lassen, denn solche Unterlassungen können von sehr unangenehmen Folgen begleitet sein, von welchen der Satz gilt, daß es besser ist, bewahrt, als beklagt zu sein!

Marburg, am 24. April 1903.

Girstmahr.

Der Ausschuß zur Erbauung einer Bahn Marburg—Wies

hielt vorgestern im Kasino eine Sitzung ab, in welcher die Detailpläne der zu erbauenden Bahn vorgelegt wurden. Der Vorsitzende, Herr Neger, begrüßte die Erschienenen, besonders den Vizebürgermeister und Landtagsabgeordneten Pfrimer und Altbürgermeister Magh. Bürgermeister Dr. Schmiderer ließ sich entschuldigen. Herr Neger teilte vor allem mit, daß die Detailpläne von der bauenden Firma bereits vollendet und eingesendet wurden. Weiters teilte der Vorsitzende mit, daß die Bezirksvertretung Marburg für die Vorarbeiten 2000 Kronen gewidmet hat. (Beifall.) Redner drückt hierfür dem Obmann der Bezirksvertretung, Herrn Dr. Schmiderer, in dessen Abwesenheit den Dank aus. Die Bezirksvertretung Arnfels widmete 500 Kronen. Die Gesamteinnahmen betragen bisher 9590 88 K.

Landtagsabgeordneter Pfrimer betonte, daß er zunächst getrachtet habe, in den Eisenbahn-Aus-

Schuß des Landtages zu kommen. Die ihm angetragene Berufung in andere Ausschüsse lehnte er ab, mit der Begründung, daß er vor allem in den Eisenbahn-Ausschuß wolle. Diesem Begehren wurde, nachdem Herr Dr. Vink zurücktrat, auch entsprochen. Redner glaubt, daß wir mit dem Begehren um eine Landesubvention nicht auf zu viele Hindernisse stoßen werden. Es wurde ihm allerdings bedeutet, daß das Anliegen ein wenig spät kommt, weil das Land bereits für die Sulmtalbahn 40.000 Kronen beschlossen hat. Nichtsdestoweniger hofft er aber auf das Erreichen unserer Forderungen. Der Redner schloß unter lebhaften Heilrufen. Herr Girstmayr wies darauf hin, daß an den guten Absichten unseres Landtagsabgeordneten nicht zu zweifeln ist, allein die Herren in Graz sind, wie einige gewisse Vorgänge der letzten Zeit beweisen, der Stadt Marburg nicht günstig gesinnt; sie suchen das Ausblühen der Stadt Marburg zu unterbinden. Man müsse daher auch das Parlament Bedacht nehmen. Der Staat tut für das Land ohnehin nichts, wir dürfen nur zahlen, bekommen aber vom Staate nichts. (Rufe: Lehrerinnenbildungsanstalt!) Man möge sich daher auch an den Reichsratsabgeordneten Dr. Wolffhardt wenden, damit auch der energisch für unsere Interessen eintrete. (Beifall.) Herr Wolfram macht darauf aufmerksam, daß die Herren Abgeordneten Malik und Freiherr von Rokitsansky auf der im Juni stattgefundenen Enquete sich sowohl für die Sulmtalbahn, als auch für die Marburg-Wieserbahn ausgesprochen haben. Herr von Rokitsansky stellt nunmehr aber die Sache so dar, als ob die Enquete sich nur für das Sulmtalprojekt ausgesprochen habe und in seinem diesbezüglichen Antrag im Landtage brachte er diese Ansicht ebenfalls zum Ausdruck. Dies ist aber falsch, Herr von Rokitsansky hält eben nicht das gegebene Versprechen ein; er ist verpflichtet, auch für unsere Bahn einzutreten. Herr Gemeinderat Mayr beantragt, es seien jene Gemeinderäte, welche die Stadt Marburg am nächsten Städtetag vertreten werden, zu beauftragen, bei dieser Gelegenheit bei den beteiligten Ministerien die Sache des Bahnbaues zu fördern. Wird einstimmig angenommen. Herr Neger verliest nun die Aufstellung über die Betriebs- und Erhaltungskosten der geplanten Bahn, welche Aufstellung natürlich für den Fall gilt, daß die Bahn in eigener Regie geführt wird. Im Falle die Bahn in den Betrieb der Südbahn übergeht, gelten diese Ziffern natürlich nicht. Die direkte Linie würde vom Südbahn-Hauptbahnhof über Postsgau zur Station Murz führen und samt Fahrpark und Betrieb 5.300.000 K. kosten; sollte der Anschluß aber am jenseitigen Ende des Leitersberges erfolgen, wozu eine Station Leitersberg errichtet werden müßte, so würden die Kosten 4.090.000 K. betragen. Wenn aber die Südbahn den Betrieb der Strecke übernimmt, so würden die Kosten für den Fahrpark auf jeder Linie billiger werden und zwar um 800.000 K. Redner bemerkt sodann, daß, wenn die Südbahn für die Benützung des Pöbhnigtunnels einen zu hohen Betrag verlangen würde, dann eben die Bahn über Postsgau mit Anschluß an den Südbahn-Hauptbahnhof geführt werden müßte. Wird die Bahn im eigenen Betrieb geführt, so stellen sich die Einnahmen, gering bemessen, per Jahr folgendermaßen dar: Frachten-Transportverkehr 202.405 K., Personenverkehr 51.477 K., Güter, Reisegepäck, Postpauschale 35.017 K., zusammen 288.900 K.; werden von dieser Summe die Betriebs- und Erhaltungskosten per 110.145 K. abgezogen, so verbleibt ein Ueberschuß von 178.755 K., welcher zur Verzinsung des Prioritätenskapitals und der Stammaktien verwendet werden würde. Redner bespricht sodann auch die Einführung des Automobilverkehrs auf dieser Strecke. Abgesehen von den Zügen könnte jede Stunde ein Automobil die Strecke Marburg—Wies zurücklegen.

Für die Bahn Rühnsdorf-Eisenkappel hat der Staat eine Garantie übernommen; wir können daher mit vollem Recht verlangen, daß der Staat auch für die Marburg—Wieserbahn etwas tun müsse. Redner weist darauf hin, daß der Staat Untersteiermark gänzlich vernachlässigt und polemisiert gegen den Kammerpräsidenten Klusmann, welcher sagte, alle Bahnen müssen in Graz einmünden. (Heiterkeit und Widerspruch.) Abg. Primmer betont, daß wir für die beschlossenen Wasserstraßen wohl auch das Geld hergeben und die Garantie übernehmen müssen, daß wir davon aber nicht das Geringste haben. (Zustimmung.) Das Gleiche ist der Fall bezüglich der Tauernbahn. (Beifall.)

Redner weist sodann klar die Verpflichtung des Staates zur Unterstützung der Bahn Marburg—Wies nach und unterzieht sodann die ganze Eisenbahnpolitik einer eingehenden Besprechung. Herr Girstmayr bedauert es, daß die Versammlung, in welcher derart wichtige Dinge besprochen werden, eine so kleine ist. Uns fehlen die großen Wählerversammlungen. Hätten wir diese und könnten uns in denselben ausdrücken, dann würde man es sich nicht erlauben, in gewissen Grazer Blättern über die Marburger Verhältnisse herzuworfeln! Hier pulsiert ein ganz anderes nationales Leben als in Graz! Sie sollten nur herunterkommen zu unseren Versammlungen; den „Allweisen“ von Graz würde es sehr gut tun, nach Marburg zu kommen. Im Interesse des deutschen Volkes wäre dies, weil da so manches Unbegreifliche verhindert werden könne. Marburg ist nicht der Platz, der sich diktieren läßt; Marburg ist ein sehr beachtenswerter Platz, auf den wohl Rücksicht genommen werden muß! Das ist die Stimmung, die in unseren Wählerversammlungen zum Ausdruck kommen würde! Landtagsabg. Primmer bemerkt, daß eine allgemeine Wählerversammlung wohl nicht möglich sei, weil unsere Leute viel zu bequem sind, spät zur Versammlung kommen und das Lokal dann schon von Sozialdemokraten besetzt sein würde. Man kann sich hier nicht ein zweites Fürstfeld bieten lassen. Herr Girstmayr: In Fürstfeld war es ganz anders. Dort kamen Herren hin, welche glaubten, wenn sie nur kommen, muß man sie anhören; sie waren von ihrem Ansehen zu sehr eingenommen. Herr Wolfram bespricht sodann noch die Frage der Geldbeschaffung für den Bahnbau, über welche Angelegenheit eine kürzere Wechselrede sich entspinnt. Da sich sodann niemand mehr zum Worte meldet, schließt Herr Neger die Sitzung, dankt ganz besonders Herrn Primmer für sein Erscheinen und ersucht ihn, auch fernerhin seine Kräfte für den Bahnbau Marburg—Wies einsetzen zu wollen.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung zum Ehrenbürger.) Die Gemeinde Zirknitz bei St. Egidii ernannte Herrn Dr. Johann Schmiderer zu ihrem Ehrenbürger.

(Vom Kreisgerichte.) Staatsanwalt Dr. August Nemanitsch wurde zum Staatsanwalt der sechsten Rangklasse für Klagenfurt ernannt, jedoch zugeteilt dem Kreisgerichte Marburg. — L. G. R. Bouschek wurde zum D. L. G. R. in Marburg ernannt.

(Trauung.) Heute vormittags halb 12 Uhr fand in der Franziskanerkirche die Vermählung des Fr. Irma Eichler, Tochter der verwitweten Privaten Frau Eichler, mit dem Fabrikanten Herrn Hans v. Posch aus Unterrain bei Feldkirchen statt.

(Bürgerangelobung.) Die Herren Kaufmann Andreas Plazer, Hausbesitzer und Spenglermeister Josef Riha, Hausbesitzer und Lackiermeister Franz Josef Valaster und Hausbesitzer und Bindermeister Michael Zünger, welchen das Bürgerrecht der Stadtgemeinde Marburg verliehen wurde, werden morgen um 11 Uhr vormittags die bürgerliche Angelobung vor dem Bürgermeister der Stadt leisten.

(Todesfälle.) Am 23. April ist hier nach längerem Leiden Herr Georg Scherer, Donau-Dampfschiffahrts-Beamte i. P., im 60. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung fand heute auf dem Stadtfriedhofe statt. — Auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch wurde heute der im 60. Lebensjahre in Neudorf bei Marburg verstorbene Hausbesitzer Herr Johann Ledinegg zur letzten Ruhe bestattet.

(Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs) gibt bekannt, daß an den Verband gerichtete Schriftstücke an Herrn iur. Vinzenz Bauer, dzt. Verbandsobmann, Marburg, Herrengasse 13, gefandt werden mögen.

(Offiziersrennen.) Zu dem morgen den 26. d. auf der Theßen stattfindenden Rennen geht der Zug Nr. 100 um 2:35 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhofe ab. Abends findet im Kasino ein Kränzchen statt.

(Für die Studentenklüche des Vereines „Südmark“) erhielten wir vom „Junggesellenklub“ durch Herrn Adolf Ferling den Betrag von 22 Kr., für welchen bestens gedankt wird. Um Nachahmung wird gebeten! Heil!

(„Südmark“. Jahresversammlung der Marburger Ortsgruppen.) Zehn Jahre sind ins Land gezogen, seit unsere wackere Männer-Ortsgruppe auf das Gebiet fruchtbringender Tätigkeit blicken kann und in diesem so viele Erfolge erzielte. Dieser Zeitabschnitt gibt reichlich Anlaß, einen Rückblick zu halten. Deshalb soll auch die diesjährige Jahresversammlung, welche am Samstag, den 9. Mai im Kasino-Konzertsaale abgehalten werden soll, festlich begangen werden. Wir machen heute schon alle Mitglieder und Freunde des Vereines darauf aufmerksam, daß besondere Einladungen zu dieser Feier nicht hinausgegeben werden.

(Die Mitglieder des Philharmonischen Vereines), Damen und Herren, werden höflichst eingeladen, sich wegen Veranstaltung eines geselligen Abends am Mittwoch, den 29. April, abends 6 Uhr im Burgsaale zu einer Besprechung vollzählig einzufinden.

(Der Radfahrklub „Edelweiß“) unternimmt morgen Sonntag, den 26. d. eine Radfahrt nach Maria Raft. Die Mitglieder werden ersucht, sich daran zahlreich zu beteiligen. Abfahrt vom Klubheim 2 Uhr nachmittags.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 29. April nachmittags um 3 Uhr findet im Rathaussaale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Mitteilung betreffend die Abhaltung des österr. Städtetages. — Antrag wegen Schaffung eines Alters- und Invaliditäts-Versorgungsgesetzes. — Entscheidung des steierm. Landesauschusses über die Beschwerde wegen Wasserentnahme durch Herrn Franz Dermuschel. — Antrag wegen Erwirkung der 18jährigen Steuerfreiheit für Neubauten, welche an Stelle abgetragener Gebäude aufgeführt werden. — Entwurf für einen Kanal in der Schaffnergasse. — Gesuch der Frau Baronin Ehrenburg um Kanalisierung der Theatergasse. — Genehmigung der Fassade des von Herrn J. Winkler aufzuführenden Neubaus. — Gesuch des Herrn Theodor Fehrenbach um Genehmigung zur Errichtung eines Gewölbeporales. — Ansuchen des Herrn Martin Marin um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Magdalenenstraße. — Eingabe um Herstellung von Bürgersteigen und Straßenübergängen in Melling. — Mitteilung über die Verlegung des Ausnahmsgebäudes der Station Marburg, Kärntnerbahnhof. — Beschlußfassung über die Verwendung des ehemaligen bezirksgerichtlichen Arrestgebäudes. — Gesuch des Herrn Christof Jutter um Verlängerung des Kanales in der Ferdinandsstraße. — Ansuchen des Herrn Franz Neger wegen Aufbau eines Stockwerkes in der Bургgasse Nr. 29. — Beschlußfassung wegen Ableitung der Ueberwässer in die städt. Kanäle. — Verlängerung des Abkommens bezüglich Einführung des Auerlichtes. — Anfrage wegen Ankauf eines städtischen Baugrundes in der Magdalenenvorstadt. — Gesuch des Stadtverschönerungsvereines um Weiterverpachtung des Stadtteiches. — Eingabe des Vereines zum Schutze des österr. Weinbaues in Krems um eine Unterstützung. — Gesuch der Rauchfanglehrermeister um Entlohnung für die Beiziehung als Sachverständige bei Kommissionen. — Anfrage des Herrn Josef Martiny wegen Ankauf eines Baugrundes beim alten Truppenpitale. — Gesuch des Herrn Josef Käfer um einen Geldbeitrag zur Erhaltung der Schwimmschule — Neuzerlegung des Josef Merzhun über den Ankauf eines Acker in der Langergasse. — Antrag wegen Ausgestaltung des Rathauses.

(Der Konzertsänger Paul Pambichler), der, wie wir bereits mitgeteilt haben, am Samstag, den 2. Mai im hiesigen Kassosaale einen Viederabend gibt, hat für eine ganz besonders fesselnde Vortragsordnung gesorgt. Der Künstler beabsichtigt nämlich, mit seinen Vorträgen die Entwicklung des modernen deutschen Liedes vorzuführen. Als Ausgangspunkt hat er daher Werke von Schubert, Schumann, Robert Franz, Brahms und Jenfen gewählt. Die „Gegenwart“ erscheint durch die hervorragenden Meister unseres Liedes betont. Von den heimatischen Liedern hat Herr Pampichler Siegmund von Hausegger, Wilhelm Kienzl, H. v. Joz, August Püringer, Felix Weingartner und Adolf Doppler auf die Vortragsordnung gesetzt. Selbstverständlich fehlt ein Hugo Wolf an dieser Stelle nicht. Außerdem werden Lieder und Gesänge von Rudolf Strauß, Winterberger, Hans Sommer, H. Brüdler und H. Behm zu Gehör gebracht werden. Besonders Interesse dürften die Werke von Max Neger erregen, der bereits als Vertreter des Zukunftsliedes bezeichnet wird. Ist er doch bei all seiner musika-

lischen Tüchtigkeit vielleicht der vielgeschmähteste aller unserer Neuerer und wird wohl nicht mit Unrecht ein musikalischer Ultra-Sezessionist genannt, bei dessen Konzertsymphonien man Berührungspunkte mit den Werken des Wiener Meisters Klimec finden könnte. Jedenfalls ist die sehr originell und zielbewußt zusammengestellte Vortragsordnung in hohem Maße geeignet, das Interesse unserer Kunstfreunde wachzurufen und der Freund des Liedes dürfte an diesem Abende manchen glücklichen Fund tun und seinen künstlerischen Gesichtskreis wesentlich erweitern. — Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

(Evangelischer Familienabend.) Im Kasino-Konzertsaal findet, wie bereits gemeldet, Montag, den 27. d. um 8 Uhr abends ein evangelischer Familienabend statt, wobei der evangelische Pfarrer Herr J. Antonius einen Vortrag halten wird. Freunde der evangelischen Sache sind willkommen.

(Marburger Schützenverein.) Das nächste Scharschießen findet Montag, den 27. d. nachmittags um 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

(Schnuderl, wo ist's Pulvergeld?) Schnuderl hat in seiner Erklärung, die zum Abdruck in der windischen „Pest“ bestimmt war, die aber durch einen netischen Zufall in die Schriftleitung der „Marb. Ztg.“ geriet, die Behauptung aufgestellt, die Brunnendorfer Missionäre müßten schon, wo das Geld sei, welches er angeblich zu dem Zwecke gesammelt hat, um das Osterschießen damit zu bezahlen oder um eine Musikkapelle für die Auferstehungsfeier zu engagieren. Es hatte also den Anschein, als ob Schnuderl das von ihm von den Parteien herausgeschnorrt Geld den Brunnendorfer Missionären gegeben hätte. Daß er das Geld dem bei den Parteien vorgeschützten Zwecke nicht zuführte, war bereits erwiesen. Nun wird uns aber aus Brunnendorf geschrieben, daß die Missionäre von dem Geld gar nichts wissen! „Die Missionäre — so schreibt man uns aus Brunnendorf — haben schon letzten Sonntag die Erklärung abgegeben, daß sie niemanden, am allerwenigsten aber den Schnuderl, ausgesandt haben, um eine Geldsammlung zu bewerkstelligen. Aber auch sonst, so erklären die Paters, haben sie nicht einen Heller vom Schnuderl erhalten! Schnuderl, wo ist das Pulvergeld? Schnuderl, wo ist das Musikgeld?! Der Schnuderl wird mit diesem Geld doch nicht seine Prozeßkosten bezahlt haben? Oder sich einen neuen Ueberzieher gekauft haben an Stelle des alten, der bei der Kauferei mit seinem Spiel- und Sammlungs-genossen in Fegen ging? Schnuderl, Schnuderl! Wo ist das Pulvergeld? Also heraus mit dem Einbekenntnis oder mit dem Gelde! Auf die Handlungsweise Schnuderls paßt ein gewisser Paragraph des Strafgesetzes außerordentlich gut und wenn man die Sache, was allerdings nicht angeht, auch der allermildesten Beurteilung unterzieht, so guckt doch wenigstens der § 2 des Gesetzes vom 24. Mai 1885 netisch hervor! Schnuderl wurde übrigens am 22. d. vom k. l. Bezirksgerichte wieder einmal abgestraft u. zw. wurde er wegen Ehrenbeleidigung, begangen an seinem Firmungsbischof, zu 10 K. Geldstrafe und Zahlung der Kosten verurteilt.“ — Firmungsbischof? Damit kann der Einsender obiger Zeilen wohl nur den Sohn jener Wirtin gemeint haben, welche vom Schnuderl beim Schnorren unterfrosen belästigt wurde und der den Schnuderl dafür ordentlich „firmte“.

(Die Wanduhr als Lebensretterin von fünf Kindern.) Vorgestern heizte die beim Herrn Dgrisek in Leitersberg bedienstete Winzerstochter Petschar den Ofen behufs Brotbacken tüchtig ein. Auf den Ofen legte sie Wäsche zum Trocknen. Die Petschar ging sodann fort, um sich außer dem Hause zu beschäftigen und ließ die im Zimmer befindlichen fünf Kinder allein zurück. Nach geraumer Weile hörte die Petschar im Zimmer einen Fall. In der Meinung, daß eines der Kinder von der Ofenbank gefallen sei, begab sie sich ins Zimmer, um Nachschau zu halten. Als sie in dasselbe trat, schlugen ihr dichte Rauchwolken entgegen; das ganze Zimmer stand in Flammen und die fünf Kinder lagen anscheinend leblos am Boden. Mit Hilfe eines im Weingarten beschäftigten Arbeiters wurden die Kinder sofort ins Freie gebracht und nach Anwendung von Wiederbelebungsvorrichtungen glücklicherweise wieder zum Bewußtsein gebracht. Daß die Kinder überhaupt noch ins Leben zurückgerufen werden konnten, ist dem Zufall zu verdanken, daß ein kleines Fenster des Wohnzimmers offen stand und der Rauch daher wenigstens einen teilweisen

Abzug fand, sonst wären die fünf Kinder wohl rettungslos erstickt. Bei der nach Löschung des Brandes vorgenommenen Nachschau im Zimmer wurde festgestellt, daß die nahe dem Ofen hängende Wanduhr zu brennen begonnen hatte und sodann zu Boden fiel. Durch das Geräusch dieses Falles wurde die Petschar aufmerksam gemacht und dadurch konnten die fünf noch ganz kleinen Kinder vom sicheren Tode errettet werden.

(Unfug bei einer Ueberfuhr.) Gestern war hier das Gerücht verbreitet, daß bei der Pöberscher Ueberfuhr ein Unglück geschehen sei, dem die Frau des Ueberführers zum Opfer gefallen sein sollte. Glücklicherweise bewahrheitete sich dies nicht. Das Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß sich jemand den Unfug geleistet hat, in der Nacht das Schloß an der Ueberfuhr zu öffnen, wodurch der Kahn den Wellen preisgegeben wurde, die ihn bis St. Peter trugen, wo er am Ufer landete.

(Stellungsergebnis.) Die diesjährige, im politischen Bezirke Marburg (Umgebung) durchgeführte Assentierung hatte folgendes Ergebnis: Im Stellungsorte Windisch-Feistritz sind am 30. und 31. März von 425 vorgerufenen Stellungs-pflichtigen 374 erschienen und es wurden 97 für tauglich erklärt. Im Stellungsbezirke Marburg (Umgebung) erschienen am 1., 2., 3., 4. und 6. d. von 974 Vorgerufenen 892, wovon 219 assentiert wurden. Im Stellungsorte St. Leonhard i. W. B. sind am 14. und 15. d. von 309 Vorgerufenen 277 erschienen, wovon 103 assentiert wurden. Es wurden daher von den 1543 vorgeführten Stellungs-pflichtigen 419, mithin mehr als 27 Prozent, assentiert.

(Deutschvölkische Stellenvermittlung G.lli.) Zum sofortigen Eintritte werden gesucht: 1 Tischler, 1 Bürstenmacherlehrling. Posten suchen: 1 Mechaniker, 1 Kommiss für Spezerei, 1 Magaziner, mehrere Schreiber. Behufs Vermittlung, die kostenlos erfolgt, wende man sich an Franto Heu, G.lli, Rathausgasse.

(Beim Holzsammeln von der Felswand gestürzt.) Aus Mann berichtet man uns: Am 16. d. nachmittags ging der 52jährige Kleinfischer Blasius Zibret aus St. Veit bei Montpreis in den Wald des dortigen Grundbesitzers Martin Komih, Klaubholz sammeln. Am selben Tage um 3 Uhr nachmittags wurde Zibret von den Schulkindern Franz und Johann Kladnik im besagten Walde auf einem Felsen tot aufgefunden. Der Lokalaugenschein ergab, daß Zibret von einer Felswand stürzte und dadurch den Tod fand. Der Verunglückte hinterließ eine blinde 84jährige Mutter.

(Beim Osterschießen verunglückt.) Aus Mann berichtet man: Michael Sumrek und Franz Schulz aus Pischenberg bei Mann beteiligten sich an dem in Untersteiermark üblichen, wegen alljährlich sich wiederholenden Unglücksfällen seitens der politischen Behörden und auch seitens der Presse oft getadelten Osterschießen, wobei sie unvorsichtigerweise ein größeres Quantum Pulver zur Explosion brachten. In dem Momente, als dieselben, über den Pulverbehälter geneigt, im Begriffe waren, zwei Pöller zu laden, explodierte das Pulver, wodurch beide im Gesichte schwer verletzt wurden. Glücklicherweise blieben die Augen verschont. Die Verletzten wurden in das Allgemeine Krankenhaus nach Mann gebracht.

(Schadenfeuer.) Aus Luttenberg wird berichtet: Am 16. d. um 10 Uhr nachts kam am Dachboden der Kleinfischerin Katharina Dsterc in Razenberg, Gemeinde Richterolzen, ein Schadenfeuer zum Ausbruche, welches rapid um sich griff und das erwähnte Gebäude samt allen darin verwahrt gewesenen Lebensmitteln und Futtermitteln und die anstoßende, der Grundbesitzerin Maria Zitel in Mauthdorf gehörige Winzerei alsbald eingäschert wurden. Osiere erleidet einen Gesamtschaden von 2000 Kronen und Zitel einen solchen von 1000 Kronen. Die abgebrannten Objekte waren nur geringfügig bei der Wechselseitigen Brand-schaden-Versicherungsanstalt in Graz versichert.

(Durchfahrt des Königs von Sachsen.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag wird der König von Sachsen auf der Fahrt nach Wien Marburg passieren. In seinem Gefolge werden sich u. a. befinden: Hausmarschall H. v. Carlowitz-Harsitzsch, diensttuender General à la suite, Generalmajor d'Elja, die Flügel-Adjutanten Major von Schönberg und Major Freiherr von Wolf, sowie der königliche Leibarzt General-Oberarzt Dr. Salla.

(Selbstmorde.) Am 19. d. wurde der seit dem 16. d. von seinem Wohnorte abgängige verheiratete Fabrikarbeiter Georg Tackus aus Lembach in einer Badehütte neben der Drauerhängt aufgefunden. Der vorgenommene Augenschein stellte einen Selbstmord fest. Die Leiche wurde in die Totenkammer der Gemeinde Lembach gebracht. — Am 22. d. hat sich in Dobrina bei Rohitsch der Grundbesitzer Matthias Peltic erschossen. Eine unheilbare Krankheit scheint die Ursache gewesen zu sein.

(Beim Freudenfeuer verbrannt.) Am 19. d. abends wurde in Muggenau, Gemeinde St. Nikolai i. S., ein Freudenfeuer im Freien angezündet. Dieses war in der Form eines Kreuzes dargestellt, wozu ein Gerüst aus Holz erbaut worden war. Beim Abbrennen war auch der Knecht Adolf Siegerl beschäftigt. Als er unter das Gerüst trat, fiel ihm ein brennendes Holz so unglücklich auf den Kopf, daß er schwere Brandwunden erlitt und Tags darauf starb.

(Fahrplan der Südbahn.) Die vom 1. Mai an gültige Fahrordnung enthält mehrere Aenderungen auch für Marburg. Wir verweisen auf den im Verlage von L. Kralik erscheinenden kleinen Fahrplan, welcher am Dienstag zur Ausgabe gelangt und nach Eintreffen des neuen Fahrplanes der Staatsbahn durch die Anschlüsse in Unterdrauburg ergänzt werden wird.

(Bibliothekskauf.) Besitzer von Bibliotheken und einzelnen besseren Werken werden aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen Herr Schab aus Wien auf der Durchreise hier Aufenthalt nehmen wird, und ersucht derselbe diesbezügliche Angebote nach Graz, Hotel „Goldener Löwe“ richten zu wollen.

(Das Müdigkeitsgefühl.) Der allgemeine Auferstehungsprozeß zur Frühlingszeit in der Natur geht auch an dem Menschen nicht spurlos vorüber. Aber es ist merkwürdig, daß, während die Pflanzen neu grünen und sproßen, während der Schmetterling sich entpuppt und der Käfer aus seinem Versteck zum Vorschein kommt, der Mensch gerade im Frühjahr von besonderem Müdigkeitsgefühl befallen wird. Frühjahrslust macht müde! So sagt man überall, ohne sich die Gründe zu dieser auffallenden Erscheinung erklären zu können. Selbst die Wissenschaft sagt nichts über den Zusammenhang dieses Vorganges mit der Frühlingszeit. Auffallend ist ferner, daß gerade jüngere Personen diese Müdigkeit am meisten verspüren. Selbst in heißen Sommertagen wird einem das Gehen leichter. Und doch sollte gerade die Frühjahrslust erfrischen! Natürlich kann nur die Umänderung der Luft die Ursache sein, nämlich die allgemach, wenn auch langsam, so doch sicher eintretende Wärme. Wärme verdickt das Blut durch größere Wasserentziehung, wie man bei Sommerhitze wahrnimmt. Der Sonnenstich ist die Folge der Eindickung des Blutes, darum wird jetzt bei starken Märschen beim Militär, entgegengesetzt der früheren Anschauung, immer zuerst nach frischem Wasser gefragt. Daß man nun den Einfluß der größeren Wärme gerade im Frühjahr am meisten spürt, das hat seinen Grund darin, daß man überhaupt jede Veränderung in ihrem Anfange am meisten merkt, da sich der Körper erst daran gewöhnen muß, wie er sich überhaupt nach und nach in vieles schickt. Es liegt mir wie Blei in den Gliedern! So sagt man. Eigentlich müßte man sprechen: in den Adern! Denn dickes, schwer fließendes, dunkles Blut erzeugt das Gefühl der Schwere. Bei dünnflüssigem, hellem, leichtem Blute fühlt man sich auch leicht. Außer Wärme machen aber auch schwere Speisen und Getränke das Blut dickflüssig. Darum ist es besser, statt fetter Fleischspeisen mitschwerverdaulichen Saucen, in der warmen Zeit mehr Milch- und Mehlspeisen, Gemüse, Kompott und besonders allerhand blutreinigendes Grünes zu genießen, wie es auch besser ist, statt der schweren Biere leichtere dünne Biere und Limonaden zu trinken. Wirkt die Wärme von außen mehr auf die Blutverdickung, so darf folgerichtig ihr im Innern nicht soviel Vorschub geleistet werden!

Briefkasten der Schriftleitung.

Gastwirt Herrn **Teichmeister**. Nächste Nummer. **Spakvogel**. Sie schreiben uns: „Wie wir hören, gedenkt das „Drustvo marjinih otrok“ dem Hauptkristleiter des „Grazer Tagblattes“, der so unentwegt während die Wahl des windisch-merikanischen Herrn Robitsch in den Landesausschuß verteidigt, das Bild des Marburger windischen Bischofes Rapotnik und des Narodni dom als Ehren-gabe zu überreichen.“

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

- 1. April. Jakob Stastisch aus Leitersberg.
- 2. April. Maria Draschbacher aus Leitersberg.
- 4. April. Philipp Perschou aus Gosdorf. — Maria Marg aus Schittanzen.
- 8. April. Johann Kranner aus St. Jakob. — Blasius Tement aus Rogeis.
- 9. April. Maria Schallovic aus St. Johann a. Drauf. — Apollonia Merdauel aus Rogbach.
- 13. April. Therese Rudolf aus Marburg.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattioni's Giesshübler Sauerbrunn.

Reiß's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Drogerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von **Nähmaschinen, Fahrrädern, Motoscyces, Automobile, Schreibmaschinen** um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma **Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4** fragen. Auskünfte prompt gratis.

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsterner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und kaiserl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufw. geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Delanstrich vollkommen gleich. 701

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko. Alleindepot für Steiermark: **Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.**

Gelegenheitskauf.

Wegen Krankheit Realität zu verkaufen. Wein-, Obst- u. Gemüsegarten, Feld, circa 7 Joch zusam. Rebblausfrei, gut bearbeitet, sonnseitig gelegen. Willenartiger Bau, ebene Zufuhr, schöne Jahreswohnung, für Pensionisten geeignet. 3 Zimmer, Küche, Keller, Stallung, Wingerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, alles gemauert. 3/4 Gehstunde von Marburg entf. Auch als Sommerwohnung zu vermieten. Event. in Teilzahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. St., links. 1024

Großes elegant möbliert. Zimmer gassen- und sonnseitig, separater Eingang zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

WOHNUNG mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil vom 1. Juni zu vermieten, Magdalengasse. Wasserleitung im Hause. Anz. fr. Triesterstraße 53, 1. Stock, Tür 9. 1356

Dünzimmerige **Wohnung** samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister Derwuschel, Marburg. 26

Zu vermieten sofort ein sonnseitiges, hochparterre gelegenes Zimmer samt Küche und Zugehör. Anz. fr. Magystraße 13, 1. St., Glasüre rechts. 1299

2 möbl. Zimmer jedes mit separiertem Eingang sind sofort zu vermieten. Burgplatz 3, E. Tisso. 1349

Schön möbl. Zimmer Theatergasse 19, parterre, mit 15. April zu vermieten.

Wegen 1319

Codesfall bleibt das Gasthaus des Herrn **Wiesthaler in Tresterntz** geschlossen.

Gutgehendes 1367 **Gemischwarengeschäft** in der Nähe von Cilli, vorzüglicher Posten, ist wegen Geschäftsüberbürdung sogleich billig abzugeben. Erforderl. Kapital 1000—2000 fl. Näheres durch J. Radlitz Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15.

Frische **Ameisen-Eier** bei 1355 **H. SIRK** Marburg, Hauptplatz.

Zu verkaufen mehrere tausend Stiefmütterchen in verschiedenen Farben, großblumig, auch mehrere Gattungen Blumenstöcke, die ins Freie gesetzt werden können. Blumeng. 28. 1361

Eine gute Vertretung können Herren, welche Wirte bejuchen, bekommen durch den Vertrieb unseres vom Prüfungsausschuß des Gastwirteverbandes als das beste, einfachste, bequemste Bierleitungs-Reinigungsmittel befundenen Präparates „Lamorini.“ Reinigung geschieht auf kaltem Wege, daher bei der bevorstehenden warmen Witterung besonders gut einzuführen. Großartiger Massenartikel. Sehr hoher Verdienst. Viele goldene Medaillen und Ehrenpreise. **Eberenz & Müller, Frankfurt a. M.**

Die Wäsche-Feinpuberei und Vorhänge-Appretur der Fanny **W a r f u**, Herrngasse 40, übernimmt alle Gattungen Wäsche und gewaschene Wäsche zum bügeln. Stoffkleider werden feinstens gepußt.

Geschäftsdienner,

der deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit längeren Zeugnissen, findet Aufnahme bei **Andr. Blaker, Marburg, Herrngasse 3.** 1366

Zu verkaufen

Badewanne samt Heizofen, Bügelofen mit 4 Eifen, 1 Tisch und 4 Sessel aus weichem Holz, 1 Waschgarnitur, mehrere Bände illustrierter Zeitschriften. Anfrage Carnerstraße 3, 1. Stock, links. 1354

Schön möbliertes 1257 **Zimmer** sofort zu vermieten. Magystr. 8. Anz. fr. beim Hausmeister.

Geebte **Hausnäherin** wird gesucht. Adresse in der **Berw. d. Bl.** 1334

HAUS 7 Jahre steuerfrei, wegen Geschäftsübernahme sofort zu verkaufen. Jährlicher Zins 500 fl., bar zu erlegen 1800 fl. Anz. fr. W. d. Bl. 1253

A. Kleinschuster Marburg offeriert hochstämmige

Rosenstöcke doppelt veredelt, 300 der besten Sorten mit schönen Kronen in großer Auswahl billigst.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.**

Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittten zerbrochener Gegenstände bei **M. Macher, Hauptplatz.**

Hübsch möbliertes **großes, gassenseitiges Zimmer** ist sofort zu vermieten. **Bürgerstraße 7, Tür 12.**

Roman- und Portland-Zement gebiegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des

Hans Andraschitz, Marburg, Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Gründlichen **Bither- u. Streichzither-Unterricht** nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither **Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.**



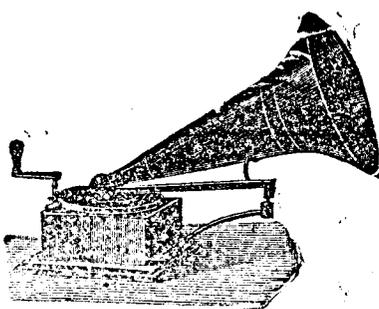
Sonnseitiges 1351 **möbliert. Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu beziehen. Burggasse 6, Erhardt.

Technicum Mittweida — Sachsen — a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei. —

Es gibt viele Sprechapparate, aber

nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc. Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Leihzahlung. Vertreter gesucht. **„Grammophon“ H. WEISS & Co. Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10. Budapest, Károly-körut 2.** Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



Schöne lichte **WOHNUNG**

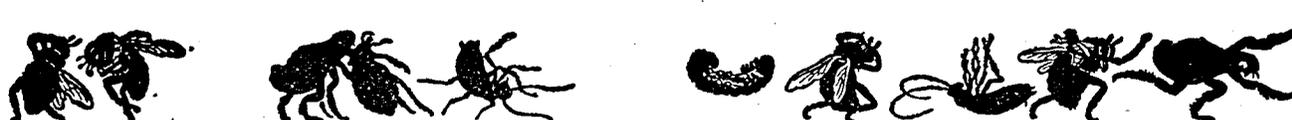
1. Stock, mit 5 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Zugehör ist per 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 29. 1235

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 1030



Zacherlin
hilft großartig als uner-
schöpfte „Insectentöter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



Wolkenbrot
täglich in der Luxus-, Zwieback-
und Schwarzbäckerei des
Wilhelm Wittlaczil,
Burgplatz 8. 642

Mehrere neugebaute
**Zins- und Geschäfts-
häuser**
in Marburg, auf frequenten Posten,
Hochhoch und ebenerdig, mit Gas-
und Wasserleitung u. hohem Zins-
ertrag, sind in Preislagen von 5—
20.000 fl. verkäuflich. Ersten Re-
stanten erteilt nähere Auskunft
das Verkehrsbureau des F. Kadlik
in Marburg, Burggasse 15. 1313

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-
mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten
erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für
ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und
sicherzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem
Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt
im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-
eines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weich-
tiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande
wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann
Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Foulard-Seide v. 60 kr. bis fl. 3-70 p. Mt.,
für Blousen und Roben.
Franto und schon verzollt
ins Haus geliefert. Reiche
Muster Auswahl umgehend.
Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

(So schön wie neu) werden alle Metall-
gegenstände aus Gold, Silber, Nickel, Alfenid,
Messing, Kupfer etc., wenn man solche mit dem
bekanntesten „Globus-Puz-Extrakt“ puzt. Dieses
bewährte, allbeliebte Präparat wurde vor zirka zehn
Jahren von den Inhabern der Firma Fritz Schulz
jun., Leipzig, erfunden und seitdem in den Handel
gebracht. Man erzielt mit ihm schnell und mühelos
einen herrlichen prachtvollen Hochglanz von langer
Dauer. Kein Wunder, wenn „Globus-Puz-Extrakt“
einen fortwährend steigenden Absatz findet. Zirka
200.000 Dosen werden jetzt täglich von der Firma
nach allen Weltteilen versandt. Nicht nur die
Haushaltungen, sondern auch die kaiserl. Marine,
viele Militärkantinen, Eisenbahnverwaltungen,
Straßenbahnen, große industrielle Etablissements etc.
sind ständige Verbraucher des in seiner brillanten
Wirkung einzig dastehenden Globus-Puz-Extrakt,
welcher denn auch außer vorangegangenen Aus-
zeichnungen auf der Weltausstellung Paris 1900
mit der goldenen Medaille und in diesem Jahre
bereits in Wien auf der Ausstellung ebenfalls mit
der goldenen Medaille prämiert wurde. Man ver-
lange in allen Droguen- und Spezereiwaren-
handlungen nur „Globus-Puz-Extrakt“ in Dosen
à 10, 16 und 30 Heller, kenntlich an der Schutz-
marke „Globus“ im roten Querstreifen.

Überall zu haben.

Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und
ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort
Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-
Bureau des „Merour“, Nürnberg, Gloden-
straße 8. 1322

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



**Fattinger's
Hundekuchen.**

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen
Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, aus-
giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen
Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen
erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter-
mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post-
paket franto 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über
die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen
gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte
Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u.
Fr. Holafel's Nachf. Hans Sirl.

Fernolendt

**Schuhwiche, beste Wiche der Welt, gibt schnell
tief-schwarzen Glanz und erhält das
Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich.
Fabrik-niederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105**

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze
SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze
und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt.
Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd.
Medizinisch empfohlen. Höchste Auszeichnungen.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereitenschaft für Sonntag, den
26. April 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kom-
mandiert. Zugsführer Herr Johann Gaifer.

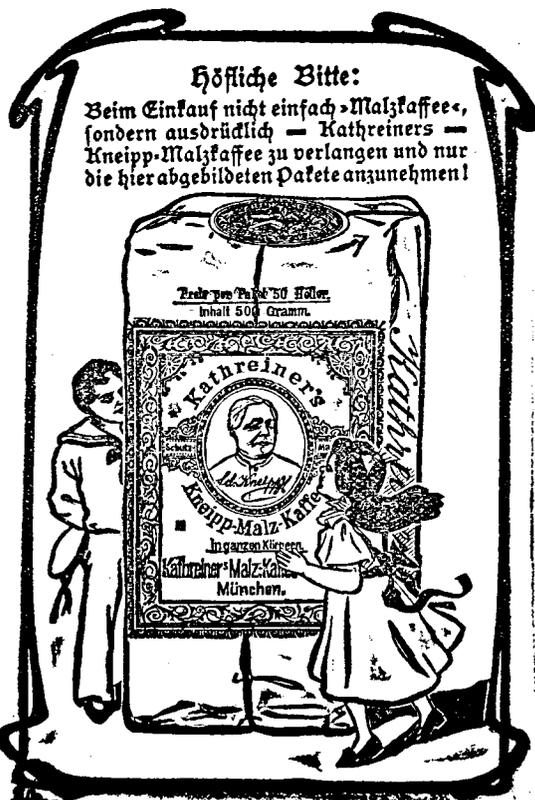
Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche,
Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von
Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's ANATHERIN
k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, 13/6.

Zahn-Crème in Tuben, die gesündeste Crème, weil
sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge
enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Ge-
schmacke und dabei billig ist. 964

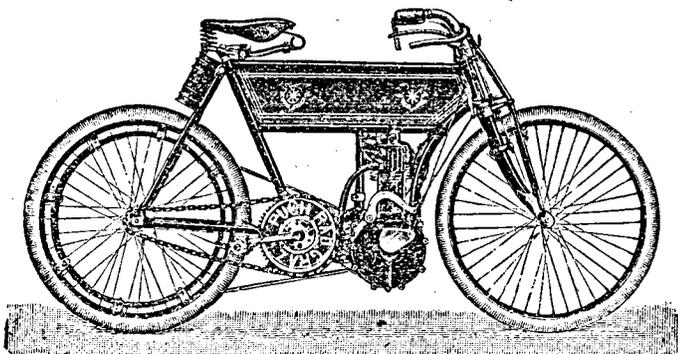
Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem
Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle
Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist
ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50.
Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr.,
in Paket 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—, Kräuteresse 30 kr.
Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer
Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Höfliche Bitte:
Beim Einkauf nicht einfach »Malzkaffee«,
sondern ausdrücklich — Kathreiners —
Kneipp-Malzkaffee zu verlangen und nur
die hier abgebildeten Pakete anzunehmen!



„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.
Überall erhältlich.
General-Depot: Wien, I., Prodigergasse 5.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und
Puch's Motor-Zweirad

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken,
Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Mannesmannrohre

Siederohre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

835

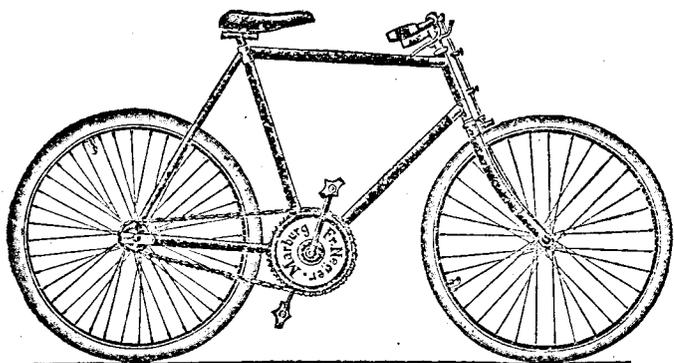
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kottenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Clastrif-Cylind. u. u.

↔ Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u. ↔

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

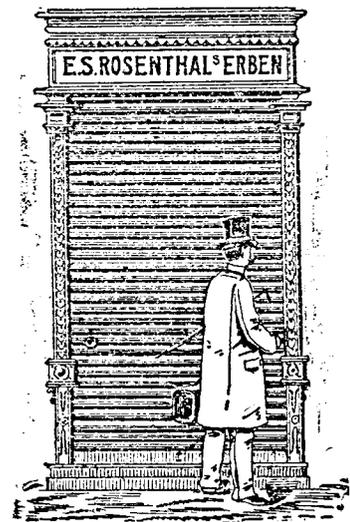
Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei
in Graz, Lagergasse

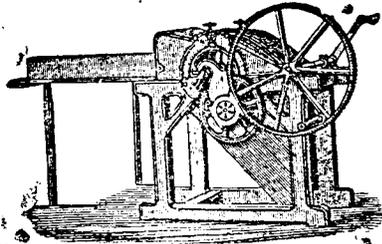
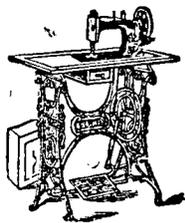
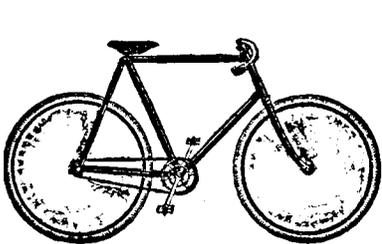
empfehl sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien, k. k. Hoflieferant.



Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität; Bedruckte **Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh-u. Waschseide** f. Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Herbabny's unterphosphorigsaurn

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 kr. = 40 H. mehr für Packung.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammenetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Nachahmungen** unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Taborst, A. Hofmeier, G. Ullrich, D. Schwarzl & Co. M. Raufcher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: N. Tronstl, Graz: J. Strohschneider, Sonobitz: J. Bospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner & Jechner, Liezen: G. Größwang, Murau: E. Reich, Pettau: E. Wehrhals, W. Wollstor, Radkersburg: M. Lehner, Wind-Feistritz: Fr. Bepolt, W.-Graz: E. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Spezialitäten

in

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

Internationale

Speditions- und Möbeltransport-

268 **Unternehmung**

Rudolf Exner, Triest,

Via Stazione 1366,

mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

↔ Billigste Preise. ↔

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarmer und Recuperiscenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

ARBEIT
ZU
HAUSE

FLOX

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „FLOX“ heisst das neue Färbemittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „FLOX“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1, ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr.

Generalvertrieb **HUGO POLLAK**, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175.

Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger** und **Hoinig & Satter.** 402

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 341

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg.**

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg.**

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone. 477

Verfand per Post durch

Julius Bittner's Apotheke
in **Gloggnitz** (Nied.-Oesterreich).

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Grundbesitz.

Wer wirklich einen der schönsten Grundbesitze in den W.-B. um billigen Preis kaufen will, biete ich meinen an: 35 Joch 533 Klafter samt fundus instructus, vorzügliche Wiesen, Acker, Obstgarten, Weingarten und Wald, alles arrondiert, das Wohnhaus schön mitten darin gelegen, ganz nahe der Straße und Dorf, 1 1/2 Stunden v. Marburg, 1/2 Stunde v. d. Station Pöschitz. Sehr geeignet zur Haltung eines großen Viehstandes, oder auch zum Weinhandel, oder Branntwein-Brennerei, da sich ein großer, mit Stein gewölbter Keller im Hause befindet. Auskunft erteilt **Johann Schmidinger** in **Saring.** 1214

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Francos-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Vorzügliche 1281 Kapitalsanlage

Ein Haus mit schönem Garten, besonders geeignet für Fleischauger und Wirte billig zu verkaufen. Anfragen unter „M. S.“ an die Verw. d. Bl.

Sorgenfreies

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen ge gen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richter's Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag,
L. Glatzbergstr. 5.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 „ „
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garantierter, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit **Erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitals** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Billigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.



LIQUEUR
BENEDICTINE
DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehl in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
nuß, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems,
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Zur Frühjahrs-Saison

Für Herren:		Für Knaben u. Kinder:	
Mode-Anzug . . .	von fl. 14.— aufw.	Mode-Anzug . . .	von fl. 6.— aufw.
Loden-Anzug . . .	fl. 12.— "	Loden-Anzug . . .	fl. 8.— "
Steirer-Anzug . . .	fl. 18.— "	Ueberzieher . . .	fl. 8.— "
Ueberzieher . . .	fl. 12.— "	Bordjaden . . .	fl. 5.50 "
Wäster	fl. 14.— "	Capas	fl. 4.50 "
Hose	fl. 3.— "	Lederimitationshosen .	fl. 3.— "
Mode-Gilet . . .	fl. 2.50 "	Kostüme	fl. 3.— "

Separates Atelier für Maßbestellungen

mit reichhaltigem Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. Eleganter Schnitt nach neuesten Journalen, ausgezeichnete Passform.

Kleiderhaus Philipp Kassowitz,

k. u. k. Hoflieferant

11 Murgasse GRAZ Murgasse 11.

Zur Beachtung! In meiner neuerrichteten Kleiderschwemme gelangen zurückgegebene Herren- und Knabenkleider in besten Qualitäten zu beispiellos billigen Preisen zum Verkauf und werden dafelbst auch alte Kleider gegen neue umgetauscht

Johanna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Voreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.



Preis eines Tiegels 1, 2, 3 u. 5 fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Eshgbeny-Maria (früher Wolschalterin in Berlin) bitte höflichst, mir einen Tiegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszusenden. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Giese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Erfuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Stelmansberg, Statthalterin Wien, Dextergasse 6, a Etage Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einzusenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Plezl.

Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung von vier Tiegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
k. u. k. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Buda.

Frau Anna Csillag!
Ich erfuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Tiegel Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Hr. Gen.-Consul Gutmann, Dresden, Bernhardtstr. 1.

Fräulein Anna Csillag!
Erfuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Madunsky, Kammerfrau
bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Kohentose,
Château de Nancy.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. H. Repold, Curarzt in Grnsdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Erfuche mir noch einen Tiegel von Ihrer guten Pomade gütigst gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen beehrt zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Math, Gerichts-Bräut.-Gattin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Tiegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und jetzt ist außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade auf's Wärmste Jedermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin E. W. Bedtich, Unter-Rendburg b. Aisch (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Tiegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte!
Prinzessin Carolath (Wien, Kbh.)

Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Lotterie

unter dem höchsten Protektorate Sr. I. und k. Hoheit des hochw. durchl. Herrn Erzherzogs Eugen.

Haupttreffer Kronen

75.000

Ein Los 1 Krone.

Ferner Treffer im Werte von 10.000, 5000, 2000, 1000, 900, 500 Kronen u. — Im Ganzen 6000 Treffer.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten nach Abzug von 10 Prozent bar eingelöst.

Ziehung
unwiderruflich 15. Mai 1903.

Verkaufsstellen in Marburg bei der Marburger
Eskomptebank und Juliana Wüstefeld, Tabak-
Hauptverlag. 1102

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig bejantet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stuhl 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enstein, Sturm, Prachinger, Bachmeister u. u.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

Erste Marburger Eiskästen- und Kühlapparate-Erzeugung

Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion.

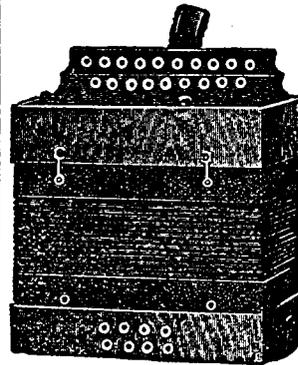
Dieselben sind stets am Lager.

Joh. Andreas Maizen,

Tischlermeister und Patentinhaber

Kaserngasse 8 und Flössergasse 7.

Preiskourante gratis. 1000



Weltberühmt

sind die anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel

WIEN

VII/3, Kaiserstrasse, Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

Hans Abt, Rathausplatz 6. 587

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch,

denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm,

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm.

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral,

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral.

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Grosses Lager von Korbwaren

(eigener Erzeugung).

Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.

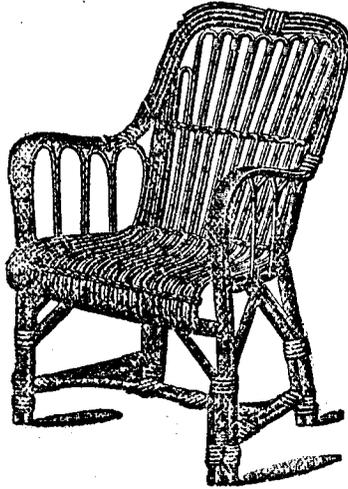
zu den billigsten Preisen.

Kinderwägen von 5 fl. aufw.

Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140

Andr. Prach,
Tegetthoffstrasse 21,
neben Herrn Ullaga.



Sehr geehrte Hausfrau!

Ich erlaube mir, Sie höflichst auf mein bestaffortiertes

Lager von Spezereiwaren

aufmerksam zu machen; ganz besonders empfehle ich meine feinsten rohen und dampfgebrannten Kaffees, italienischen Glacereis, feinste ungarische Dampfmehle, hochprima Nixer Tafel- und Speiseöl und superfeinen Tee- und Jamaitarum.

Meine gebrannten Kaffees zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Kaffee-Rösterei nach neuestem System. Bitte mir einen Probeauftrag zuzuwenden, um Sie von der Qualität meiner Waren zu überzeugen. 1294

Hochachtung

Karl Haber, Spezerei- und Kolonialwarenhandlung
Tegetthoffstrasse 39, nächst dem Hauptbahnhof.

Verkäufliche

Bauplätze

Kärntner Vorstadt gegenüber dem
Faschwirt. Anzufragen Schiller-
strasse 12, 1. Stod. 1333

Lehrling

aus gutem Hause findet sofortige
Aufnahme in der Gemischtwaren-
handl. Adolf Bouvier in Arnfels.
Beide Landessprachen erwünscht.

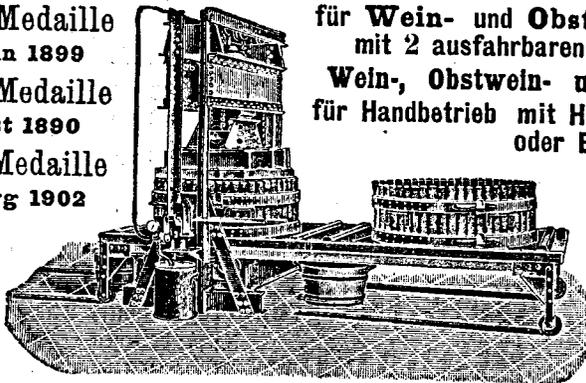
Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1899

Goldene Medaille
Budapest 1890

Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.

Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen
für Handbetrieb mit Herkulsdruckwerk. Holz-
oder Eisenbiet.

Obst- und
**Trauben-
Mühlen,
Abber-
maschinen**
Obst-Dörraparate

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & KO., WIEN, II/1,
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Gartenzäune

von Drahtgeflechte erzeugt
zu den billigsten Fabrikspreisen
J. Sadnit, Apothekergasse 4,
Marburg. 1256

Haus mit Bauplatz

großer Garten, auf vorzüglichem
Posten für jedes Geschäft ge-
eignet, billig zu verkaufen. Adr.
in der Berv. d. Bl. 1317

Zahlungsstokungen, Insol-
venzen und Konkurse bei Kaufleuten,
Fabrikanten und Gewerbetreibenden
(aller) werden diskret, rasch und
lautlos geordnet und ausgeglichen.
Kapital od. Garantie zum Arran-
gement wird event. beigelegt. Nach-
weisbar beste Erfolge, erste Referen-
zen zur Verfügung. Anfrage erledigt
Kommerzielles Bureau Alexander
Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

Schöne lichte 1307

Wohnung

1. Stod, mit 3 Zimmer und
allem Zugehör und eine Hof-
wohnung im 1. Stod mit 2
Zimmer und Zugehör, beide bis
1. Juli. Tegetthoffstrasse 29.

Ein Haus

1851
in Brunnndorf, in der Nähe der
Kirche und Schule ist zu ver-
kaufen. Anfrage in Berv. d. Bl.

Ueber 20 K

sicherer
täglicher Verdienst

für Personen jeden Standes,
welche sich mit dem Verkaufe ge-
setzlich gestatteter Lose
gegen Ratenzahlungen befassen
wollen. Offerte an **Bank-Filliale**
136, Mähr.-Schönberg. 962

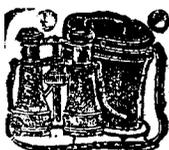
Gelegenheitskauf.

Grammophon, Automat samt
Platten ist 50% unter dem
Einkaufspreis zu verkaufen bei
**Theod. Fehrenbach, Uhr-
macher, Herrngasse 26.** 1152

Schöne Veredlungen

Ia und IIa sind noch abzugeben
Gutsverwaltung **Laaf I. Post**
Feistritz b. Marburg. 1300

Statt R. 40 nur R. 12!



Hochfeiner, rein
ochromatischer
Doppel-Feldste-
her 1903, „Mo-
dell Heus“ für
Reise, Theater,
Jagd u. Sport,
144 Mm., mit Kompaß, egritafein
ausgestattet, von einer Liquidations-
masse, nur 12 R. Lederetui, Riemen.

Haarschneidemaschine



für jederm. Fein vernickelt. Fertig
zum Gebrauch. Mit 2 Aufschiebe-
kämmen für 3, 7 u. 10 Mm. Schnitt-
länge der Haare, leichtfaßliche Be-
schreibung. Mit dieser vorzüglichen
Maschine kann jede ungeübte Per-
son sofort die Haare schneiden. R.
7.50, Bartschneidemaschine R. 6. M.
Rundbakin, Wien, 9., Bergg. 3.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau Orla Spranger, Schandau
(Sachsen), gegen Einsendung von
80 h. in Marken. 983

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkraftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versandt
bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert.**
Judenburg: **Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld; M. Za-
wersky, Apoth. Pettau; Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg;**
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg; **Rud. Tommasi.**

MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen u. augenblicklich überragenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. **Wenige Tropfen genügen.** — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatwaren-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. — Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 11. bis einschließlich 13. Mai d. J. ein **Gemüsebau-Kursus** stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vorm. und von 2—4 Uhr nachm. gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 5. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten. 1231
Die Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauschule in Marburg.

Dr. Laabs Bade-Anstalt

Wienerstraße 182, Graz, Tramway-Haltestelle Göffinger Maul. **Rastendampfbäder, alle gebräuchlichen Bannbäder, Brausen und Güsse, Sonnen- und Lichtluftbäder.** — Mäßige Preise. — Streng geschulte, verlässliche Badebedienung.

Volle Pension (Wohnung, Bad und Verpflegung), per Tag von 5 Kronen aufw. Bis Ende Mai und vom 1. September an noch billiger.

Kurort Krupina-Töplitz in Kroatien.

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Frequenz im Jahre 1902 4567 Personen. Von der Zagorischer Bahnstation „Babol-Krupina-Töplitz“ 1 Fahrstunde entfernt. Mit dieser Station vom 1. Mai regelmäßiger Omnibusverkehr. Die 30° bis 35° R. warmen Alratrothermen sind von eminenten Heilkräften bei Gicht-, Muskel- und Gelenkschmerzen und deren Folgekrankheiten, bei Schias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, Chron. Morbus Brighti, Lähmungen bei den verschiedensten Frauenkrankheiten. Große Bassins, Separat-, Bann- und Douchebäder. Vorzügl. eingerichtete Sudarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, Schwed. Heilgymnastik. Komfortable Wohnungen, gute und billige Restaurationen, ständige Kurmusik. Ausgedehnte schattige Parkanlagen und Promenaden, Tennisplatz u. c. Badearzt Dr. Mat. Broschüren in allen Buchhandlungen; Prospekt, sowie Auskünfte durch die **Bade-Direktion.**

Geschäfts-Eröffnung!

Hiemit gestatte ich mir dem geschätzten Publikum ergebenst bekannt zu geben, daß ich mit heutigem an der **Ecke der Herrngasse und Schillerstrasse** ein

Spezerei-Geschäft

eröffnet habe. Mit guten frischen Waren zu soliden Preisen mein Geschäft eingerichtet, erlaube ich mir dem geschätzten Publikum die höfliche Einladung zu machen, sich von meinen Waren durch einen kleinen Einkaufsversuch zu überzeugen und gebe mir die Hoffnung, daß dieser kleine Versuch die geehrten Kunden veranlassen wird, des öfteren bei mir ihren Bedarf zu decken.

In der angenehmen Hoffnung, mir das geschätzte Vertrauen zu erwerben, zeichnet

Alex. Mydlil.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 R. aufwärts, zu 5 und 6 Perz., bei kleiner, 1/4jähr. Ratenzahlung. **Intabulat-Kredite** mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest, Szilagyagasse 5.** (Retourmarke erbeten.) 1337

Mod. Dr. Josef Traub's Magenpulver



Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. c. Hemmungen, Kopfschmerz durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln getroht. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte **Gratisproben.** Zu haben in den meisten Apotheken. 1339
Hauptdepot Saluator-Apotheke, Preshburg. En gros bei den Medizinal-Drogisten. Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Einladung

zu der **Sonntag, den 26. April** in Herrn **Franz Wombeck's** Gasthaus in **Unter-Kötsch** stattfindenden

Gasthaus-Eröffnung!

Konzert

in einer beliebigen Musikkapelle. Für gute Getränke wird bestens gesorgt; auch sind zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen erhältlich. Weiters steht für Vereine und Gesellschaften eine gedeckte Kegelbahn und mehrere Musikinstrumente zur Verfügung. Lohnender Spaziergang, in 1/4 Stunden bequem zu erreichen, an der Hauptstraße neben der Kirche gelegen.

Molkenbrot eigener Erzeugung stets frisch zu haben. Ferner Eisenbahnstation, mittelst welcher man mit dem in Marburg um 1/3 Uhr abgehenden Personenzug in 10 Min. Kötsch erreichen kann.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Franz Wombeck,
Gastwirt und Wäldermeister.

Zimmer

zu vermieten. Burg, Wohnungsnummer 28. 1363

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche samt Zubehör bis 1. Mai zu vermieten. — **Frisberggasse 3.** 1359

Damenrad

ganz neu, ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin preiswert zu verkaufen. Anfrage **Domplatz 11, parterre links.**

Zu vermieten

Triesterstrasse 28 das ganze Haus samt Stallungen, geeignet für einen Fleischer od. Geflügelhändler. Auskunft **F. Schreibl, Kärntnerstraße 33.** 1329

Zu vermieten

1 Zimmer und Küche bis 15. Mai. **Kärntnerstraße 58, 1. St.**

Möbliertes oder unmöbliertes **ZIMMER** mit 1. Mai zu beziehen. **Reiherstraße 10, parterre.** 1191

Desinfizierter

1^a Raphia-Binde-Bast

frische, nicht abgelegene Ware **Pilo 60 fr.**

Das Desinfektions-Verfahren wirkt auf die Qualität des Raphia-Bastes auch sehr vorteilhaft, indem der Bast durch dasselbe zäher und widerstandsfähiger wird. Zu haben bei **Al. Mayr's Nachfl. Ferd. Hartinger Marburg a. D**

Ziehung 1. Mai

Wir verkaufen: 1 Dombau-(Basillia)-Los 1 Serbisch- Staats 10 Frs.-Los 1 Jó sziv. (Gutes Herz)-Los 1 Italien. Kreuz-Los, Gewinnf.-Sch. gegen 32 Monatsraten à K 2:25 oder 28 à K 2:50 per Kassa K 60.—. Jährlich 11 Ziehungen, Haupttreffer K 30.000, K 20.000, Frs. 100.000 u. c.

Sofortiges alleiniges Spielrecht. Erste Rate mit Postanweisung. Ziehungslisten gratis. 1291

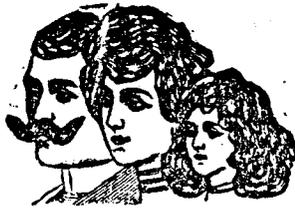
Wechselstube Friedländer & Spitzer Wien, I., Schottenring 1.

Danksagung.

Für die liebevolle Behandlung, die Herr **Dr. Philipp Teré** meinem nun in Gott ruhenden innigtgeliebten Gatten während seiner Krankheit zuteil werden ließ, sowie für sein hochherziges Entgegenkommen nach dem Tode desselben, spreche ich hiemit Herrn **Dr. Philipp Teré** öffentlich meinen tiefstgefühltesten Dank aus. 1341

Marburg, am 23. April 1903.

Elise Grerer.



Wunder der Haare!

Tausende Aerzte des In- und Auslandes empfehlen „**Lobacrin-Saarnwasser**“ bei mangelhaftem Haar- und Bartwuchs u. „**Lobacrin-Saarnwasser**“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kopfsaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und seidenschweich, erhält dasselbe in jugendlicher Frische u. Schönheit. Schützt dasselbe vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit **Kahlköpfigkeit** vor. **„Lobacrin“** ohne Verabreichung von Arznei. **„Lobacrin“** ist das beste erhaltende Cosmetikum für Haar- und Bartwuchs. **„Lobacrin“** ist von der Sanitätsbehörde gebrüht und von hervorragenden Autoritäten anerkannt. Preis einer großen Flasche „**Lobacrin**“, mehrere Monate ausdauernd 5 Kr., 3 Flaschen 12 Kr., 6 Flaschen 20 Kr. **Probeflaschen à 2 Kr.** Versandt gegen Kostnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot: **M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.**

Depot in Marburg: **M. Wolfram, Michael Aicher, beide Herrngasse.**

Mehrere photograph. Apparate

und Objektive sind billig zu verkaufen in der Pfandleihanstalt am **Domplatz.** 1321

Eine Wiese

im Flächenmaße von 4 Joch, mit Pferdesutter, knapp an der Bahnstation **Böhmiz**, ist sogleich zu verkaufen. Dasselbst sind auch 11 Joch Gras an der **Wurzel** zu verkaufen. Anfrage **Tegethoffstraße 33, 1. St.**

Feinputzerin

bittet um Wäsche zum waschen und glanzbügeln. **Schaffnergasse 4, 1. Stock, Tür 1.** 1295

Kaffee direkt

an Private zu Engrospreisen. Große modernst neu eingerichtete Heissluft-Röstanlage liefert ein im Geschmack sowohl als auch in der Ausgiebigkeit bisher unerreichtes Produkt. Nach Analyse des chemischen Laboratoriums in Stuttgart besitzt ein durch Heissluft gerösteter Kaffee um 30% höheren Gehalt an Extraktstoffen, als solcher gewöhnlicher Röstung. Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie Preisliste. Täglicher Versandt nach allen Richtungen Oesterreichs. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb **Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.**

Elegante neue Wagen

Landauer, Phaetons, halbgedeckter Stukenwagen, offener Einspanner-Wagen billig zu verkaufen. **Kriwanek, Sattlermeister, Sofienplatz, Marburg.** 1287

Ernster Heiratsantrag.

Ein Geschäftsmann u. Handwerker, sehr fech und tüchtig, 28 J. alt, mit 3000 K Warenvermögen, suche ein anständiges, fleißig u. häuslich erzogenes Mädchen von 20—30 J. Wegen Geschäftserweiterung 3000 K. bar erwünscht. Weil alleinstehend, Heirat sofort. Mädchen nicht ausgeschlossen. Mädchen mit Kenntnis der slov. Sprache bevorzugt. Nur ernste Offerte (wenn möglich mit Photogr., welche retourniert wird) längstens bis 10. Mai unt. „Selbstständig 3000“ hauptpostlag. Marbg. gegen Schein. Diskret. streng verbürgt, Scherz verboten. 1325

Zu vermieten

lieblich möbliertes Zimmer, **Mariengasse 10, 2. Stock rechts.** 1248

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang, zu vermieten. **Herrngasse 2, 2. Stock links.**

Ein neues Haus

mit 4 Wohnungen, 12 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. **Brunndorf 161.** 1258

WOHNUNG

1 Zimmer, Küche mit 1. Juni zu beziehen, **Triesterstraße 50.** Dortselbst werden **Zimmerherren** aufgenommen. 1310



Prämiert mit goldener Medaille **Weltausstellung Paris 1900** und gold. Medaille **Wien 1902.** Ueberall vorrätig. Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster Blumen-Salon, Marburg.

Mode-Bericht.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Kostüme, als auch für Bestellungen nach Mass englische, französische und Brünner Stoffe, ausschliesslich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte unsomewhat Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitte, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, ich demnach mit Recht dieselben konkurrenzlos nennen darf.

Grand-Etablissement
Wiener Herren- u. Knabenkleider
Max Metzl
 „Zum Touristen“
 Hauptplatz 8 GRAZ Hauptplatz 8.
 Atelier für Maßbestellungen.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien.

Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Taussig,
 f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Zur heurigen Bausaison

empfiehlt sich dem P. T. Publikum

KARL JÄGER

Anstreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Kaserngasse 13, nächst der Draubücke.

Bau-, Möbel- und Schriftenmaler-Arbeiten

von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme prompt, gut u. billig. Verkauf von besten Nähmaschinen, Del., Nadeln, Teile und Zubehör. Apparate für die verschiedenst. Näharbeiten. Singer & Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Marburg, Herrngasse 24 und in allen Filialen.

Prima Heu

und Grummet, 100 Kilo fl. 2.45 verkauft W. Badl in Elemen. 1941

The Neuchatel Asphalte Company Limited

Filiale in Wien, I., Giselastrasse 6.

Gegenwärtig in Marburg mit Asphaltierungsarbeiten beschäftigt, empfiehlt den P. T. Herren Architekten, Baumeistern, Haus- und Villenbesitzern die

Herstellung von Pflasterungen

für Trottoire, Höfe, Einfahrten, Fabrikslokaltäten, Kellereien, Magazine, Stallungen etc. sowie die wasserdichte Abdeckung von Balkons und Terrassen, Trockenlegung feuchter Räume mit reinem Natur-Asphalt (bituminösem Kalkstein) aus eigenen berühmten Bergwerken im Val de Travers, Schweiz und San Valentino, Italien.

Auskünfte werden aus Gefälligkeit im Stadtbauamt erteilt.

Wohnungsvermietung.

Große schöne Wohnung u. zwar ganzer erster Stock, Tegetthoffstraße 48 (gegenüber dem Bahnhofe), mit einem schönen dazugehörigen Garten bis 1. Juli zu vermieten. Wenn erforderlich, stehen auch Stallungen zur Verfügung. Adolf Pfriemer, Tegetthoffstraße 41. 795

Epilepsi.

Wer an fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis mit Franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 80, Königgräberstraße 78.
 Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Löbl, Apotheker, Budapest.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von 5 Kr per Stück (eigene Erzeugung) bei **Josef Trutschl, Marburg.**



NOCH NIE

sind in gleich hervorragender Qualität Fahrräder und Nähmaschinen so unglaublich billig abgegeben worden als bei **M. Rundbakin, IX., Berggasse 5, Wien.** Sie finden: Erstklassige neue Herren- und Damen-Fahrräder mit reeller Garantie à 160 bis 200 K, vorjährige renommierte Fabrikate billigst. Gebrauchte tadellose Räder à 80, 90 und 95 K, Laufdecken 8-9 K, Schläuche 5 bis 6 K, Acetylenlaternen 5-6 K, Teleskop-Pumpen 2 K, Fusspumpen 4 K. — Allg. Preisliste gratis. Grosser Spezial-Katalog, reich illustr., aller existir. Fahrräder-Zubehörteile. Gegen 60 h Marken.



Hocharmige Singer-Nähmaschinen, stark. Bauart, m. Fußbetr., Verschlusskasten, all. Apparaten und praktischen Neuerungen, beliebt. Nähmaschine f. Hausbedarf (Ladenpreis K 90) für 49, mit Handbetr., K 36, dieselbe mit Kasten K 40, Orig.-Ringschiff m. Luxusausstatt., allem Zugehör u. Kasten, grösste Näsicherheit u. Näschnelligkeit, daher billigste Maschine f. Industrie u. Gewerbe (Ladenpreis K. 150) für K 77). Verkauf unter 5jähr. zuverlässiger Bürgsch. geg. Kassa. Nach auswärts gegen 15 K Angabe. Rest Nachnahme. Preisliste gratis. **M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.**

Zur Sinderung

Webernot

im Böhmerwalde.
 Um den armen Handwerkern des Böhmerwaldes ausreichende Beschäftigung zu geben, verkaufe ich folgende Handgewebe & Fabrikpreise und bitte mein Bestreben durch recht reichliche Aufträge zu unterstützen. Proben franko.

Böhmerwald-Halbseinen:
 Starkfäd 78 Zm. breit Met. 49 S.
 Mittelfein 78 Zm. breit " 52 "
 Fein 78 Zm. breit " 55 "
 Böhmerwald-Reinseinen:
 Starkfäd 78 Zm. breit Met. 65 S.
 Mittelfein 78 Zm. breit " 74 "
 Fein 78 Zm. breit " 87 "
 In Stücken von zirka 23 M. Länge. Weberei und Wäsche-Erzeugung **E. Feiß, Hohenstadt, Mähren.**

Netze und Cylinder für Gas- Glühlicht

533
 vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

Josef Martinz
 Marburg.

Photographische Bedarfsartikel



Apparate, Platten, Kartons, Papiere, Chemikalien usw.

Adler-Drogerie K. Wolf

und Chemikalienhandlung
 Marburg, Herrngasse 17.
 Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit **Bergmann's Jillemilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
v. Bergmann & Co.
 Dresden-Teichweg a. E.
 Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, K. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstücke, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

200 bis 400 Kronen monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 557

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.
 Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.**
 Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Hirsch



für Schicht's Sparkernseife.
Beste Seife für Baum-
woll- und Leinenwäsche.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

= Ueberall zu haben. =

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife.
Beste Seife zum Waschen von
Woll- und Seldstoffen; sie gibt
auch die **schönste weisse** Wäsche.

Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“ patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste franco, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 102

Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2

243



Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von altem Gold, Silber,
Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.
Stets Neuheiten in
Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
ons, Stöcken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablons.
Billigste Preise.

Anton Wicher Tischlermeister

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 31
(Absolvent der Fachschule in Graz)

empfiehlt sich einem P. T. Publikum zur Ausführung aller
Arten Tischlerarbeiten, als: **Tore, Türen, Fenster,**
Portale, Plafonds und Vertäfelungen.

Komplette **Einrichtungen** für Wohnungen, Villen, Hotels,
Komptoire, Schulen und Anstalten, als auch **Gewölbeein-
richtungen.**

Legung von **Parquet- und Bretterböden**, bei prompter
Bedienung und mäßigen Preisen. 1164

Originalzeichnungen zur gefälligen Einsicht.

Garantiert trockenes Material.

Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch-
leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-
schreiben. Verlangt **Gratisproschüre** von **Dr. M. Reimanns,**
Valkenberg, 736 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten
10 Heller. 1193

Zuverkaufen | Zu vermieten

2 Häuser, ganz neu, 14 Woh- | sofortschöner lichter Pferdestall mit
nungen, jährl. Einnahme 700 fl. | 2 Ständen, Reisergrasse. Anfrage
Pettauerstraße 44. 1283 | Werm. d. Bl. 839



Die Marke "VORWERK"
führt jedes bessere Geschäft!

Wegen eingetretener Familien-
verhältnisse verkaufe ich gleich aus
freier Hand meine 1312

**Flecht- und Geschir-
warenhandlung.**
Therese Kofler, Hauptplatz 21.

Franz Josef Mader
wird ersucht, wegen unausschieb-
barer Besprechungen sich sofort
in seiner Wohnung Webergasse 9
einzufinden. 1335

Schöner Ruhesitz

für Pensionisten, Haus mit schö-
nem Obstgarten, letzterer auch
als Bauplatz geeignet, sehr bil-
lig zu verkaufen. Anfrage unter
„R. H.“ Werm. d. Bl. 1280

Wäsche

wird schön u. billig ausgebessert.
Berggasse 22, Steinger. 1311

Zu verkaufen

2 Frühjahrs-Jaden und ein blauer
Spencer. Anfrage in der Verwal-
tung des Blattes. 1276

Geschäfts-Uebertragung.

Der ergebenst Gefertigte bringt dem P. T. Publikum und
seinen geehrten Kunden zur gest. Kenntnis, daß er sein

Tapezier- und Dekorationsgeschäft

von der Gerichtshofgasse 16 in die

Freihausgasse 9

(nächst der Freihauskaserne) übertragen hat. Gleichzeitig mache
ich auf mein Lager von **Garnituren, Divans, Otto-
manen, Bettelusen, Matratzen** aufmerksam. 1304

Billigste Preise. **Beste Bedienung.**
Hochachtungsvoll

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur.

Seit dem Jahr 1868 wird

Berger's medicinisches

THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur
in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den
Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen **Hautleiden**, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art
mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als
hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung
und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — **Berger's
Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von
allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei **hartnäckigen Hautleiden** wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's medicinisches Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kos-
metische **Wasch- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

als 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
Ferner verdient volle Beachtung:

Berger's Panama-Theerseife

zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen **Berger'schen medicinisches-kosmetischen Seifen**
verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Ver-
feinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbolseife** zur
Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's
Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Toiletteseife**; **Berger's
Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.).

Berger's Petrosulfidseife 9792
gegen Gesichtsröthe, Kupferröthe, Ausschläge und Hautjucken; **Sommer-
sprossenseife**, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und
Gesichtsuneinheiten; **Tanninseife** gegen Schweissfüsse und gegen das
Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnpasta in Tuben.
bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher,
Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir
auf die Gebrauchsanweisung. Gold. Med. Paris 1900.

Man behahre zur Verhütung von Täuschungen
stets die echten, altbewährten **Berger's Seifen**,
achte auf neuge Schutzmarke und, da es zahl-
reiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die
Etikette **Jeder echten Berger'schen Seife**
als fernerer Merkmal der Echtheit nebenstehen
den Namenszug der
Firma



in rother Schrift.

Zu haben in allen
Apotheken, Oesterr.-
ungar. Monarchie.

J. Hellberg

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren **Al. Hofinek,**
W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von
Steiermark. 844

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen
Stadtbahn, in großer Parke gelegen. Leitender Arzt **Dr. R. Purkert,**
doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Aerzte behandeln zu
lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung:
I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1
Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — **Ärztliche Behandlung** in
der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen.
Prospecte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

Karl König,
Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse
übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen,
Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungs-
anlagen und Reparaturen.
Ausführung von **Senkgruben** nach biologischem System
für **Wasserspülungen.** 1210

„PETROLIN“
Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit
und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.
Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entharzten, entgasteten, von
üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten.
Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares
gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neu-
wachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die
bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien
beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auf-
fällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch
den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten
Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf.
„Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis
heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger
P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,
Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Strancky).
Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.
In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17.**
In Graz bei **F. Dinfl Adler-Apothek, Hauptplatz 4.** In Gills bei
Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.
Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Niederlage: Wien, XVIII., Ladenburg-
gasse 46. Prosp. gratis. Probefendung
12 St. franko 3 K. per Nachn. 381
Huss-Kuchen.

In einem feinen
Damen-Modellalon in Graz
werden **Lehrfräuleins** aus nur guten Häusern aufgenom-
men. Anfrage in der Berv. d. Bl. 1303

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)
empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus
Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und
Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen,
Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeck-
platten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Handsteinen, Kreuz-
stöckeln, Grabeinfriedungen, Säulensfüßen etc., ferner zur Aus-
führung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton-
und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben
etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.
Lager von Steinzeugröhren,
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanali-
sierungen, **Metallplatten** in allen Dessins. **Strang-**
salzziegel und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter
Salzriegelfabrik des **H. Haas & Komp.** 339

Möbellager.
Eigene Erzeugung.
Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und
billigst berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material
hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493
Nikolaus Benkič, Tischlermeister
und
Möbellager in Marburg, Tegetthoffstrasse 26,

Wer 29
guten Tee
und echten
Jamaika-Rum
haben will, versuche eine kleine
Probe bei
Max Wolfram, Herreng. 33.

Mieder
modernste Façons - - -
- - - grosse Auswahl
billigste Preise. - - -
Gust. Pirchan
Marburg.
Sorgfältige Ausführung aus-
wärtiger Aufträge.

Sad- und Sabelschaten
zu haben bei **Derwuschek,**
Baumeister. 996

Frische 200
Bruch-Eier
5 Stück 10 fr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

kleines Sofzimmer,
Preis 5 fl., zu vermieten. An-
frage Herrengasse 23, im Ma-
schinengeschäft. 420

Für die Bauten
kaufen Sie am billigsten alle
Befehle, Schlösser, Kanal- u.
Bissoirverchlüsse, Ventilationen,
Drahtstiften, sowie sämtliche
Eisenbestandteile bei **Hans**
Andraschik, Eisenhandlung
„Zur goldenen Sense“, Mar-
burg, Schmidplatz 4. 777
Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.


Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, muß matt
und muß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Hochprima
Weißkalk
allerbesten Qualität,
stets frisch zu haben, entweder direkt
vom Waggon, oder täglich vom
Lager bei
Hans Andraschik,
Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 2.
Bei größerer Abnahme bedeutende
Preisermäßigung.

Behördl. aut. Zivilgeometer
Karl Hantich,
staatsgeprüfter Forstwart,
empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung
aller einschlägigen geometrischen und forst-
taxatorischen Arbeiten.
Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

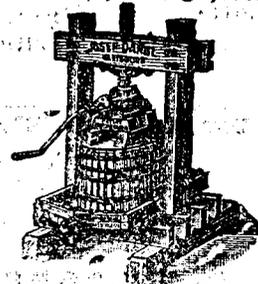
Ingenieur
Ant. Seiberth & Carl Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507
empfehlen sich zur Einführung von
**Wasserleitungen, Herstellung von Bade-
und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets),
Ventilationen, Zentralheizungen, Er-
bauung von Acetylgas-Anlagen**
mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen.
Kostenvoranschläge gratis.

Behördlich angemeldeter
Ausverkauf.
Tief unter den normalen Preisen verkaufe ich mein
assortiertes Lager von 992
Sonn- und Regenschirmen
und lade hiermit die geehrten Damen und Herren zu zahlreichem
Besuche höflichst ein. Ferner mache ich das P. T. Publikum auf
mein gut sortiertes **Stofflager** für Sonnenschirme aufmerksam.
Joh. Hobacher
untere Herrengasse 14.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiserstrasse 26. 2283

Herren-Hemden
in färbig (waschecht)
elegantes, praktisches Tragen
reichste Auswahl  modernste Dessins
Preis per Stück fl. 1.40 und höher
Gustav Pirchan, Marburg.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik
Jos. Dangel, Gleisdorf
empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmieder oder Kugellagern, Enterschnidmaschinen, Schrott-
mühlen, Rübenschnieder, Maisreber,
Eiers, Jauchepumpen, Moosseggen,
Perdeheueren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Preßspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschseher und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.
Benzin-Motore.



Schöne Bauplätze
in der **Bismarckstrasse** und in **Welling** sind zu verkaufen.
Anzufragen bei **Baumeister Derwuschek, Marburg.** 152

Nur kurze Zeit!

Wegen gänzlicher Auflassung des Geschäftes

behördl. bewilligter

Nur kurze Zeit!

AUSVERKAUF

von

≡ Glas-, Porzellan-, Steingut- und Majolika-Waren ≡

Spiegeln, Tafelglas, Rahmenleisten, Lampen, Ampeln, Laternen, Sauggarnituren
u. s. w.

zu staunend billigen Preisen bei

MAX MACHER, Hauptplatz 20.**Kundmachung.**Die
einunddreissigste ordentl. Plenarversammlungder 1348
Kredit-Teilnehmer der Marburger Escomptebank
findet Montag, den 11. Mai 1903 um 3 Uhr nachmittags in den
Lokalitäten der Marburger Escomptebank, Hauptplatz 20 in Marburg
statt, wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1902.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Wahl von zwei Ausschussmitgliedern.
4. Wahl von zwei Rechnungsprüfern und einem Ersatzmann für das Jahr 1903.

Marburg, am 23. April 1903.

Der Ausschuss des Kredit-Vereines der Marburger Escomptebank.

Einladungzu dem 1133
Montag, 27. April 1903 auf der Schießstätte im Burgwalde
stattfindenden**Scharfschießen.**Beginn 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen.
Mit Schützengruß:
Marburger Schützenverein.**!! Braut-Ausstattung !!**im Renaissancestil, aus Nussholz, matt, ferner eine polierte
Zimmerkredenz und Kücheneinrichtungen bei 1358
J. Kolaritsch, Tischlermeister
Zegetthoffplatz 3.**Vorzüglicher Tischwein**wird in kleinen Gebinden, ausgezeichneter Burgunder,
Schilcher und Muländer in großen Gebinden abgegeben.
Ferner Heu und Grummet zu beziehen bei 1142
Kokoschinegg.**Firmung 1903**Deu & Dubsky,
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrengasse 3.

Muster überallhin gratis und franko.

Danksagung.Vom tiefsten Schmerze gebeugt über den schweren Verlust, den wir durch das
Hinscheiden unserer innigstgeliebten, guten, unvergesslichen Gattin, bezw. Schwester,
Schwägerin, Tante und Grosstante, der Frau**Marie Wiesthaller, geb. Wiesthaller,**erlitten haben, sind wir ausserstande, jedem einzelnen zu danken, weshalb wir auf diesem
Wege für all die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reichen prächtigen Kranz-
spenden, sowie für die so zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse aus nah
und fern allen werten Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren der Bezirks-
vertretung in Marburg, dem kais. Rat Herrn Dr. Mally, dem verehrlichen Gemeindeaus-
schusse von Tresternitz und Umgebung, der löbl. Feuerwehr von Gams, den verehrlichen
Jagdfreunden, dann den Herren Sängern der Südbahn-Liedertafel für das Absingen des
Trauerchores unseren innigsten, tiefstgefühlten Dank sagen.

Tresternitz, 25. April 1903.

Josef Wiesthaller, Realitätenbesitzer und Gastwirt,
im Namen sämtlicher Verwandten.Erste untersteirische
Tonöfen- und Kunst-Terrakotta-
waren-Erzeugung= mit Motorbetrieb =
des**Paul Heritschko**

Marburg, Freihausgasse 14

empfeilt zur Frühjahrs-Saison für Dekoration von Gärten
und Parkanlagen seine künstlerisch ausgeführten Gnomen,
Hasen, Hunde, Vasen, Schwämme aus weissgebranntem
Chamotte-ton, sowie Nistkästchen für Staare, Meisen, Finken,
welche infolge Imprägnierung wetterbeständig sind, ein Ver-
faulen und Aufreissen wie bei hölzernen ausschließt.

Mein mit größter Auswahl aller

Tonfabrikateausgestattetes Lager steht auch Nichtkäufern und Kunst-
freunden zur Besichtigung offen. 1338**Einspann.-Fuhrwagen**mit glattem Boden, für Fleischhauer
oder Geflügelhändler geeignet, ist
billig zu verkaufen. Wo, sagt die
Berw. d. Bl. 1953**'Styria'-Fahrrad**im besten Zustande, fast neu,
ist wegen Abreise billig zu ver-
kaufen. Auskunft Kasino-Res-
taurant, Marburg. 1352

Vorzügliches

süßes Heu

zu verkaufen. Volksgartenstr. 17.

Verlautbarung.Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die Realität **Thomas
Cernčić** Haus Nr. 55 in **Bobersch** bei **Marburg** (zirka
14-15 Joch Acker, Wiesen, Wald) entweder im ganzen oder
parzellenweise **aus freier Hand** zu jeder Zeit verkauft wird.

Auch wird bekanntgegeben, daß die

Fahrnisse-Visitation am 3. Maidas ist **Sonntag nachmittags halb 2 Uhr** stattfindet,
wozu Kauflustige eingeladen sind. Auskunft wird an Ort und
Stelle von **Franz Selinschek** erteilt. — Briefliche Auskunft
erteilt der Eigentümer **Josef Wein** in **Puntigam** bei **Graz**.